



10 Jahre Kletterwand  
des DAV Sektion Karlsbad  
– eine Erfolgsgeschichte





**“Persönlich für Sie vor Ort.”**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Volksbank  
Nordoberpfalz eG**

Mitterteicher Str. 13, 95643 Tirschenreuth, Tel. 09631/7036-0

[www.vb-nordoberpfalz.de](http://www.vb-nordoberpfalz.de)

✓ Anmeldung für DSL, Entertain & Festnetz ✓ Telefon, Handy & Zubehör ✓ Eigener Anschlussservice & Kundenservice ✓ Telekom Neuverträge & Vertragsverlängerung

# TELEKOMMUNIKATION GRÜNDLER

**PARTNER DER DEUTSCHEN TELEKOM**  
Beratung – Planung – Verkauf – Service

Mitterteicher Straße 28  
95643 Tirschenreuth  
Telefon 0 96 31 / 13 80  
[www.grundler-telecom.de](http://www.grundler-telecom.de)



**P** Parkplatz **S** Service Point / Software Update **K** KFZ-Einbau-Service **Z** Zubehör / Freisprecheinrichtung **V** Vertragsverlängerung

**Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9 – 12 Uhr & 14 – 18 Uhr; Mi./Sa.: 9 – 12 Uhr**

Liebe Bergfreunde und Sektionsmitglieder,  
 Das Jahr 2014 war geprägt von einer schwierigen Wetterlage in Osttirol. Zu Jahres-beginn 2014 verursachte eine äußerst ungewöhnliche Wettersituation Schneemassen in bisher nicht gekanntem Ausmaß. In Osttirol musste der Katastrophenalarm ausgerufen werden, unzählige Gemeinden waren über Tage hinweg von der Außenwelt abgeschnitten und unerreichbar.

Die Konstruktion der Karlsbader Hütte ist zwar auf intensive Wetterbedingungen ausgerichtet, jedoch war die Last der Schneemassen eine Herausforderung für die Standfestigkeit. Die Balken im Gastraum haben sich unter dem großen Druck des Schnees verbogen und mussten abgestützt werden. Nur durch das beherzte Eingreifen unserer ehrenamtlichen Helfer vor Ort konnte ein größerer Schaden verhindert werden. Hierfür mein ganz besonderer Dank für diese nicht ungefährlichen Arbeiten.

Aufgrund der insgesamt schwierigen Wettersituation nach Öffnung der Hütte im Juni konnten die erfreulichen Besucherzahlen der Vorjahre nicht erreicht werden. Die unstete Wetterlage führte zu unzähligen Stornierungen bereits eingeplanter Übernachtungen. Auch unser Hütten-treffen im August wurde durch ständigen Regen beeinträchtigt, so dass geplante Touren nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten. Es macht uns allerdings stolz, dass wieder so viele Vereinsmitglieder den Weg zum Hütten-treffen gefunden haben.

Mit der Fertigstellung des neuen Boulderraums (2015) im Stiftlandgymnasium Tirschenreuth werden wir erneut beweisen, dass sich unsere Sektion weiter entwickelt und interessante Möglichkeiten von Bergsportaktivitäten anbieten kann. Wie schon 2014 (Lawinensuchgeräte) werden wir auch in Zukunft notwendiges Equipment anschaffen und bitten hierzu die Mitglieder entsprechende Investitionen vorzuschlagen und mit der Vorstandschaft zu diskutieren. Unterstützen Sie uns hier bitte in unserer Arbeit..

Bedanken möchte ich mich für die faire und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Vorstandschaft und den großen Rückhalt durch unsere Mitglieder. Für das Bergjahr 2015 wünsche ich Ihnen viele spannende Eindrücke bei den geplanten Touren und stets eine gesunde Rückkehr.



Euer  
 Horst Wagner, 1. Vorsitzender



ICH FÜHRE WEINE AUS:

DEUTSCHLAND

Franken, Rheinland-Pfalz  
 & Baden-Württemberg

ÖSTERREICH

Wachau

FRANKREICH

Elsaß & Bordeaux

ITALIEN

Südtirol & Friaul

ÖFFNUNGSZEITEN

17:00 - 24:00 Uhr

Montag Ruhetag



Susanna Braun

- Schmellerstr. 9 - 95643 Tirschenreuth

Tel.: + 49 - 9631 / 791 42 - Fax: +49 - 9631 / 300 827



Marathonlauf ein voller Erfolg  
ab S. 17



Boulderraum dank großer Eigenleistung fertig  
ab S. 8

*Vereinsleben*

Hüttentreffen: Ganz im Zeichen der Hüttenwirtin	6 - 7
Investition: Sektion bekommt neuen Boulderraum	8 - 9
Ferienbericht: Tolle Ferientage in Weißbach	10 - 11
Aktivitäten: Kinder und Jugendgruppe in unserem Verein	11
Behindertensport: Durch Herausforderung wachsen	12
Kinofilm: Reel Rock Tour 9	13
Kletterwand: Kinder und Familienklettern	13
Vereinsbibliothek: Buchrezension „Drei Zinnen“	13

*Laufen, Wandern & Skisport*

Karfreitagswanderung: Entlang des Ikonenweges	16
Lauftreff: Marathon durch Dresdens Altstadt	17
Skitourenbericht: Aufstieg statt Abfahrt	18 - 19
Kurse Skitouren	19

*Klettern*

Jubiläum: 10 Jahre Kletterwand der Sektion	20 - 21
Reisebericht: Kletterurlaub Türkei im Februar	22 - 23

Der fliegende Kletterbetreuer Homie  
ab S. 22

5-Gipfelklettersteig - ein Tourenbericht  
ab S.24





Herausforderungen in Osttirol ab S. 30



Hüttenrenovierung schreitet voran - es bleibt aber noch einiges tun. ab S.31

*Tourenberichte*

- 24 - 26 **Rofangebirgen: Der 5-Gipfelklettersteig**
- 28 - 29 **Tourenbericht Zuckerhütl**
- 30 - 31 **Ostalpen: Der Berchtesgadener Weg**

*Aus dem Vorstand*

- 32 - 34 **Jahreshauptversammlung 2014 DAV Sektion Karlsbad**
- 35 **Bericht: Ausbildungssituation**
- 36 - 37 **Karlsbader Hütte: Renovierung**
- 37 **Aufruf: Fleißige Helfer gesucht!**
- 38 **Einladung: Jahreshauptversammlung**

*Gratulation*

- 39 **Jubilarliste 2014**
- 39 **Altersstatistik**
- 40 **Neuer Mitgliederrekord: Die 700er-Marke ist geknackt**
- 41 **Wir gratulieren zum runden Geburtstag**

*Termine*

- 42 - 43 **Jahresprogramm / Veranstaltungskalender für 2015**

Yaks und andere Hindernisse ab S.28

Skitouren - Auf und ab per pedes ab S.18

Sandmännchen beendet Party ab S. 6



### Ganz im Zeichen der Hüttenwirtin - Sektionstreffen auf der Karlsbader Hütte

Alle Jahre wieder – immer gegen Ende August lädt die Vorstandschaft zum Sektionstreffen auf die Karlsbader Hütte ein, die an diesem Abend für die Mitglieder der Sektion reserviert wird.

Es gibt kein festes Programm, aber stets viel zu erleben. Neben der Möglichkeit, rund um die Hütte zu Wandern oder zu Klettern haben es besonders die Hüttenabende in sich. Heuer stand am Samstagabend besonders die Hüttenwirtin Edith Templer im Focus.

Am Freitag, 22. August früh um 05.00 Uhr fuhren der ESKA-Bus und der Kleinbus für Vereinsfahrten von Tirschenreuth ab und kam am Vormittag beim Parkplatz der Dolomitenhütte an. Dort holte der Hüttenwirt das Gepäck ab.

Wie immer machte sich die Reisegruppe zu Fuß auf den rund dreistündigen Weg zur Hütte. Entweder ging es den Wirtschaftsweg hinauf, teilweise mit Wanderweg-Abzweigungen, oder man benutzte den schönen Rudi-eller-Weg.

Auf der Hütte angekommen, bereiteten sich alle auf einen gemütlichen Kameradschaftsabend



*Horst und Conny gratulieren Edith zum Geburtstag. Links 2.Hüttenwart Andreas Stock.*

vor, der mit Spielen, interessanten Gesprächen und fröhlichem Beisammensein verbracht werden sollte.

Etwas besorgt verfolgte man die Wettervorhersagen für Samstag, die überhaupt nicht zum Klettern einluden.

Trotzdem machten sich am Samstag früh fast alle Teilnehmer mit Rucksack und Stöcken auf.

Die meisten gingen leichte Wanderwege, da schon für den frühen Nachmittag Gewitter und Regenfälle angesagt waren. Der

tief hängende Nebel ermunterte zudem nicht zu größeren Taten.

Einige Unentwegte ließen sich aber durch das wechselhafte Wetter nicht abhalten und gingen einen der umliegenden Klettersteige, wie den Madonnen-Klettersteig oder den Panorama-Klettersteig.



*Für Stimmung sorgte die Drei-Mann-Band am Abend.*

Am Abend dann der klassische Kameradschaftsabend in der total ausgebuchten Hütte. Wie immer spielte eine Drei Mann Kapelle aus Tirol auf und sorgte von Anfang an für Stimmung.

Im Mittelpunkt des Abends stand vor allem der 50.Geburtstag unserer Hüttenwirtin Edith.

Nachdem die Vorsitzenden Horst Wagner und Conny Zant



*Die letzten Meter bis zur Karlsbader Hütte - und immer noch tiefliegender Nebel.*



*Großes Drama um die holde Prinzessin Kunigunde - und dem Geburtstagskind (links vorne) gefällt.*

ein kleines Geschenk überreicht hatten, bescherte Bergkamerad Manfred Grüssner ein Geschenk der besonderen Art:

Er hatte ein Mitspieltheater unter dem Titel „Raub und Rettung der holden Prinzessin Kunigunde“ geschrieben.

Mitwirkende waren fast alle Besucher des Abends. Dabei waren viel Improvisationsgeschick und Phantasie gefragt. Edith hatte viel Freude und konnte – wie auch alle anderen – so richtig von Herzen lachen.

Danach spielte die Musik zum Tanz auf und die Tanzfläche war bis in den späten Abend gut gefüllt.

Ganz zum Schluss hatte Manfred Grüssner noch einen Soloauftritt, um das Licht in der Hütte auszublasen.



*Gemütliches Beisammensein und angeregte Gespräche beim Sektionsstreffen.*

Rundum ein gelungener Abend, bei dem sich die Mitglieder der Sektion im gemeinsamen Spiel, Gesang und Tanz näher kamen.

So manches interessante Gespräch trug dazu bei, dass Vereinsereignisse aus der Vergangenheit und der Zukunft zur Sprache kamen.

Fast alle waren sich einig: nächstes Jahr sind wir – so Gott will – wieder dabei!

Text: M. Grüssner



*Alte, ich bring des Liacht niat aus!*



*Genau! So tickt eine Standuhr. Der Regisseur ist zufrieden.*

Fotos: H. Wagner, Dr S. Steinkohl



*Gruppenbild mit Bergkameraden der Sektion.*

### Sektion bekommt neuen Boulderraum - Zahlreiche Helfer haben mit angepackt

Das Angebot beständig auszubauen und auch um mehr Platz für die mittlerweile sehr gut besuchte Kletterwand zu schaffen, waren Gründe, den kaum genutzten Kraftraum des Stiftlandgymnasiums zu einem Boulderraum umzugestalten.

Um die Vereinskasse zu schonen wurde der Umbau mit viel Eigenenergie und einem überwältigenden Engagement seitens der Vereinsmitglieder umgesetzt.

Dieser Artikel zeigt Anfang und Fortschritt des Umbaus.

Lediglich die Griffe fehlen noch im fast fertigen Boulderraum.

Die zweite Stufe ist gezündet! Bouldern boomt! Der nicht oder kaum mehr genutzte Kraft- und Konditionsraum in unmittelbarer Nähe unserer Kletterwand bot sich in idealer Weise zur Errichtung eines Boulderraums an.



Bevor das Neue kommt, muss das Alte raus - eine überwältigende Anzahl an Helfern zerlegt die Muki-Bude in ihre Einzelteile.

Schnell waren die veralteten Kraftgeräte nach Absprache mit dem Landratsamt unter Zusammenarbeit von Vorstand und Kletterern ausgeräumt.

Etwas länger zogen sich die Verhandlungen mit der Firma TDS, die bereits unsere Kletterwand gebaut hat. Als schließlich die Modalitäten „Wir bauen selbst unter Anleitung „ geklärt waren, ging es am Wochenende 05. bis 07. 12. los wie die Feuerwehr.



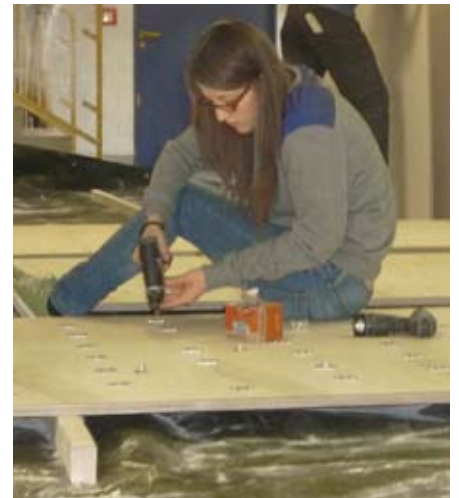
Erleichterung nach einigen harten Arbeitswochenenden.

Gearbeitet wurde an insgesamt 3 langen Wochenenden.

Die Unterkonstruktion aus Balken musste erstellt, Platten mit etwa 2000 Löchern und Muttern versehen, eingepasst, zugeschnitten besandet, und angeschraubt werden.

Erwähnt werden muss auch der Neueinbau der "T 30"-Tür durch Marco (3 Arbeitstage), der uns einen eigenen Zugang beschert hat sowie die Lösungen in Punkto Elektrik durch Klaus.

Der Mannschaft, die sich fast wie von selbst zusammengefunden hat, schon jetzt großen Dank.



Sisyphus lässt grüßen - etwa 2000 Löcher und Muttern mussten durch die Platten gebohrt und angeschraubt werden.



Dank des hohen Know-hows der Vereinsmitglieder, waren die Grundwände des neuen Boulderraumes in Rekordzeit aufgestellt.





Spätestens beim Anstreichen war Atemschutz gefordert.



Was auf dem Foto wie ein Indoor-Schneesturm wirkt, ist die enorme Staubbelastung durch die Holzbearbeitung.



Chill-out aufm Stangl - bei einer verdienten Arbeitspause freuen sich die Teilnehmer über ihren Fortschritt aus der Vogelperspektive.

Den Profis Florian Kinle, Klaus Ockl, Marco Bauer, den Halbprofis Martin König, Köhler Uwe, Christoph Schröck, Markus Friedl und mir, sowie den Helfern aus der Jugend Benedikt Gebhard, Tamara Köhler, Tabea Schornbaum, Tristan Hautmann, Anna Kohl und Stefan Riedl.

Die grob geschätzte Arbeitszeit durch die Helfer der Sektion beträgt ca. 500 Stunden und dürfte der Sektion eine Ersparnis im

5-stelligen Euro Bereich bringen.

Dank auch denen, die Bereitschaft zur Mithilfe erkennen ließen. Das Pflänzchen Ehrenamt scheint jedenfalls in unserer Sektion nicht vom Aussterben bedroht zu sein. Wie bereits bei der Kletterwand wird voraussichtlich eine Nutzung auch durch die Schule stattfinden.

Michael Schornbaum

## Sport & Spiel

**BARTSCH**

Unnapplatz 6

95643 Tirschenreuth

**20 % Nachlaß  
für Mitglieder des  
DAV Sektion Karlsbad**

Bei uns finden Sie alles  
rund um den Outdoor-Sport  
Klettern - Wandern - Bergsteigen  
und noch vieles mehr!



**deuter**

**odlo**

**LOWA**  
Outdoor- & Skiboots

**FALKE**

**PETZL**

**SALOMON**

**LEKI**

**MEINDL**  
Shoes For Actives

**Schöffel**

### Tolle Ferientage in Weißbach - Rafting, Regen und ein warmes Bad

Vier Familien und vier Freunde verbrachten eine Woche auf der Ferienwiese der österreichischen Alpenvereinsjugend.

Trotz starker Regenfälle an einigen Tagen verbrachten die Teilnehmer erlebnisreiche Ferien, bei denen sich alles ums Klettern, Schlauchbootfahren, Wandern und Canyoning drehte. Eine der Teilnehmerinnen – Anna Kohl – berichtet über diese wunderschöne Ferienwoche in Österreich.

Die Familien Schornbaum, Bauer, Gibhardt und Ockl sowie Benedikt Gebhart, Tristan Hautmann, Anna Kohl und Stefan Riedl fuhren vom 25. bis 29. August auf die Ferienwiese der österreichischen Alpenvereinsjugend ins Bergsteigerdorf Weißbach in Österreich.

Nachdem endlich alle 20 Teilnehmer nach einer ca. 3,5 stündigen Fahrt in Weißbach angekommen und auf die Holztipis verteilt worden waren, ging es erst mal zum Klettern zu den Weißbacher Platten, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad leicht zu erreichen waren.



*Klettern auf den Weißbach Platten.*

Nach zweistündiger Kletterei war es Zeit für Spaghetti Bolognese zum Abendessen auf der Ferienwiese.



*Vor dem Einstieg ins Nass erstmal Trockenübungen durchführen. Im reißenden Strom müssen die Handgriffe sitzen.*

Am nächsten Tag wurde die Gruppe am Morgen gleich vom Regen begrüßt; die Planungen für draußen fielen im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.

Wegen des vielen Regens war es auch nicht möglich, eine Canyoningtour zu unternehmen, da die Strömung zu stark war.



*Ausflug zur Indoorkletterwand in Saalfeld.*

Stattdessen wurden die örtliche Kletterwand und die Kletterhalle in Saalfelden erkundet.

Am dritten Tag regnete es genauso stark wie am Vortag, sodass die Aktivitäten in die Kletterhalle und in die Therme in Bad Reichenhall verlegt werden mussten. Sogar der Michl zog die warme Therme dem Klettern vor.

Acht Personen der Gruppe hatten sich fürs Rafting auf der Saalach gemeldet. Sie wurden von oben ebenso nass wie von unten, hatten

aber dennoch Spaß. An diesem Abend war dann die Jugend mit dem Kochen an der Reihe. Es gab Chili con Carne.

Tag vier begann mit Sonnenschein und ungewohnt warmem Wetter. So beschlossen Tanja Schornbaum, Michaela Kraus und Eva Gibhardt, mit dem Fahrrad 60 Kilometer nach Salzburg zu radeln, wo sie anschließend mit dem Auto wieder abgeholt wurden. Die Bauers unternahmen eine Wanderung. Die meisten Jugendlichen zogen jedoch eine 20 Kilometer lange Radtour steil bergauf zur Hirschbichlalm vor. Von dort aus fuhren dann die meisten zurück.



*Mit dem Floß übersetzen - diese Ferien waren abwechslungsreich und voller spannender Aktivitäten.*

Nur drei der Gruppe legten nochmal 12 Kilometer drauf. Die Hinfahrt dauerte ca. 1¼ Stunden,

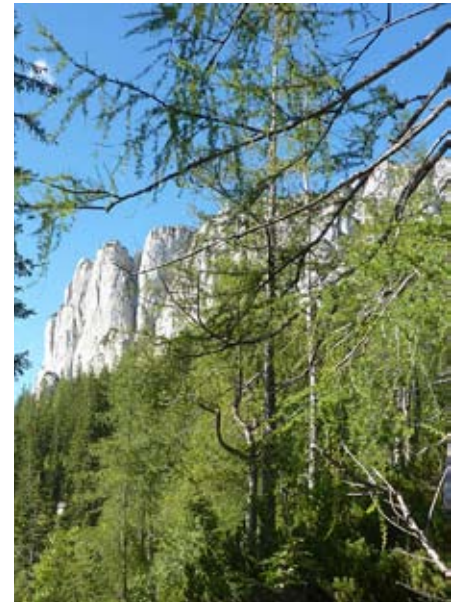


*Klettern light - jede Möglichkeit wird genutzt um fit zu bleiben.*

da mehrere Pausen eingelegt wurden, weil auch jüngere Radler dabei waren.

Die Rückfahrt hingegen war nach nur 20 Minuten zu Ende, da es ja nur bergab ging. Matthias Gibhardt, Michael Schornbaum, Tristan Hautmann und Klaus Ockl entschieden sich für eine Mehrseillängentour. Dabei dauerte der Fußmarsch zum Felsen länger als die eigentliche Klettertour. Freitags wurde nach dem Frühstück wieder alles gepackt und schließlich nach Hause gefahren. Eine wunderschöne Woche in Österreich ging zu Ende.

Anna Kohl



*Wunderschöne Naturlandschaften rund um Weißbach in Österreich - ideal für den Familienurlaub.*

## Kinder und Jugendgruppe in unserem Verein

**Freizeit im Freien - Unter diesem Motto finden regelmäßige Treffen von Kindern und Jugendlichen der Sektion Karlsbad statt.**

**Das junge Betreuer-Team möchte dem Nachwuchs dabei vor allem die Freude an Outdoor-Aktivitäten nahe bringen und das Naturverständnis wecken.**

Seit Februar treffen sich Kinder im Alter von 9-13 Jahren im drei Wochen Takt, um verschiedenen Aktivitäten, wie Klettern, Radfahren oder Bowlen zu unternehmen.

Die Gruppe wird von jungen Menschen des Alpenvereins geleitet und betreut, um so ein attraktives Programm für die Kinder zu gestalten. Ziel der Sache ist es, dem Nachwuchs unserer Sektion das Klettern und allgemein das „draußen sein“ schmackhaft zu machen und ihr positives Verhältnis zur Natur zu fördern.

So hat man sich schon mehrere Male zum Klettern am Vogel-felsen getroffen um dort erste Klettererfahrungen zu sammeln und einen Gipfelerfolg zu fei-



*Sehr zufrieden mit den Leistungen der Kinder- und Jugendgruppe der DAV Sektion Karlsbad waren die Betreuer nach der Tour im Steinwald. ern, nachdem das Mausloch am Nebenmassiv gemeistert wurde.(siehe Bericht in diesem Heft)*

Auch eine Fahrradtour von Tirschenreuth aus ins Waldna-abtal hat den Kindern sowie den Betreuern viel Spaß gemacht. Nach einer kleinen Brotzeit in der Blockhütte sind auch alle heil nach Hause gekommen.

Und sollte das Wetter nicht mitspielen werden Fahrten in Kletterhallen oder Kegelbahnen unternommen, um dort etwas Zeit miteinander zu verbringen. So versuchen die Jugendlichen ein

abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, dass jedoch ohne die Mithilfe der Eltern nicht so zu verwirklichen wäre, da die Gruppe auf zusätzliche Fahrer sowie Sicherer bei den Aktionen angewiesen ist.

Sollten Ihre Kinder auch gerne mit Gleichaltrigen klettern gehen und Zeit verbringen wollen, sind sie gerne eingeladen, auch einmal an einem Treffen teilzunehmen. Die Kommunikation untereinander läuft über die E-Mail Adresse [Jugendgruppe@dav-karlsbad.de](mailto:Jugendgruppe@dav-karlsbad.de) von der aus alle drei Wochen über die neuen Treffen informiert wird.

Benedikt Gebhard

## Durch Herausforderung wachsen - Klettern mit jungen Behinderten

Die Eingliederung und Integration behinderter Mitmenschen in die „normale“ Gesellschaft ist seit vielen Jahren politisches Ziel auf europäischer Ebene. Viele Städte in Deutschland machen sich hier durch zahlreiche Projekte zu Integration und Inklusion um Menschen mit Behinderung verdient.

In unserer unmittelbaren Umgebung setzen die Städte Tirschenreuth und Mitterteich hier besondere Maßstäbe. Wie sich durch ein Projekt „Klettern in der Halle“ das Selbstwertgefühl behinderter Menschen enorm steigern kann, schildert unser Kletter-Trainer Marcel Jaekel anschaulich und engagiert in seinem Bericht.

---

Ein besonderes Klettererlebnis bot sich am 11. Oktober 2014 der Sektion Karlsbad DAV in der Kletterhalle Tirschenreuth.

Erwin Bösl vom Familienentlastenden Dienst aus Mitterteich trafen sich zusammen mit dem Heilpädagogischen Zentrum aus Irchenrieth vor der Kunstkletterwand, um erneut eine Aktion im Rahmen der Erlebnispädagogik zu starten.

Nach einer kurzen theoretischen Einweisung war der Moment für die vierzehn hoch motivierten Nachwuchsalpinisten gekommen. Zusammen mit den Betreuern wurden ordnungsgemäß die Klettergurte angelegt. Magisch zog die Kletterwand alle Teilnehmer in ihren Bann. Nur noch wenige Schritte fehlten, um sich auf die anfänglichen Spuren der Huber Brüder zu machen.

Michael Friedrich stand als Kletterbetreuer bereits in den Startlöchern und verhalf dem ersten Kletterer an die Wand. Der Achterknoten nahm nach und nach Form an. Zeitgleich stieg



*Gemeinsam sind wir stark. Alle haben die Kletterwand erklommen, auch dank des Einsatzes der engagierten Helfer.*

die Euphorie der Teilnehmer. Während sich die ersten Kletterer im Topropeseil verausgabten, nahmen Erwin Bösl und Trainer Marcel Jaekel Position ein und sicherten weitere Teilnehmer die Kunstkletterwand hinauf.

Betreuerinnen und Betreuer beider Einrichtungen sorgten im Hintergrund für einen geregelten Ablauf und feuerten die Kraxler in ihren Routen lautstark an. Jeder Kletterversuch war mit Erfolg gekrönt, auch wenn die Umlenkung des Topropes nicht erreicht wurde. Die erreichte Höhe und die Schwierigkeit der Route waren bedeutungslos. Alleine die Tatsache, sich an einer Kletterwand vertikal zu bewegen reichte aus, um diesen Moment genießen zu können.

So manchen kostete dieser Schritt viel Überwindung, doch wurde schnell Vertrauen in Material und Personal gewonnen. Mächtig stolz und sichtlich abgekämpft erreichten die Kraxler den Boden und gingen in die verdiente Pause.

Nun waren auch die Betreuerinnen und Betreuer an der Reihe, ihre Kletterkünste unter Beweis

zu stellen. Parallel zum Klettern konnten die Teilnehmer mit kleinen Spielen die Turnhalle des Stiftlandgymnasiums nutzen.

Seit 2003 richtet sich der Verein „Familienentlastender Dienst“ an Familien mit behinderten Menschen. Der Verein legt dabei den Schwerpunkt auf die Hilfen für die Entlastung des Alltags. Es soll dadurch gewährleistet werden, dass Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilhaben können.

Durch die engagierten Betreuer erfahren die Angehörigen Unterstützung, Austausch und Rückhalt, damit sie den besonderen Gegebenheiten standhalten können.

Ein besonderer Dank geht an Michael Friedrich und an das Betreuungspersonal beider Einrichtungen für die tatkräftige Unterstützung.

Weiterhin gilt mein besonderer Dank auch der Sektion Karlsbad DAV, die uns ihre Kletterwand, Klettergurte, Kletterschuhe und Seile kostenfrei zur Verfügung stellte.

Jaekel Marcel

## Reel Rock Tour 9 - das besondere Kinoerlebnis in Tirschenreuth

Jedes Jahr organisiert die Karlsbader Sektion interessante multimediale Vorträge, wie Vorträge vom Extrembergsteiger Alexander Huber oder Alpenüberquerung mit dem MTB.

Dieses Jahr ging's in den Cineplanet Kinosaal, um mehr über die Geschichte der Erschließung des Yosemite-Valley zu erfahren.

Michael Schornbaum schildert seine Eindrücke der Kinofilm-Premiere zusammen.

Nur wenige Tage nach der Europa Premiere zeigte die Sektion im Cineplanet in Tirschenreuth den unterhaltsamen Film über das Klettern im legendären Yosemite-Valley in Kalifornien von den Anfängen in den sechziger Jahren bis zur Jetztzeit.

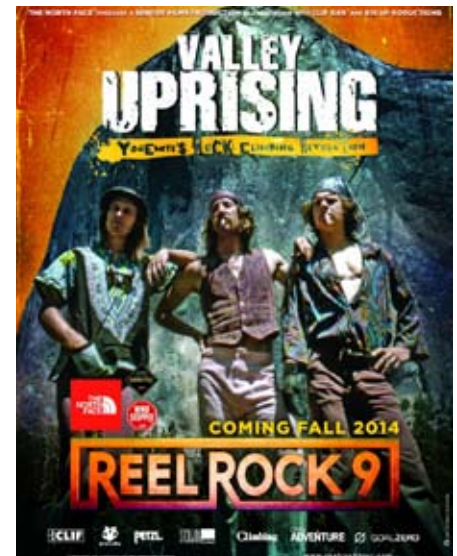
Ca. 80 Besucher sahen, wie in den sechziger und siebziger Jahren mit den Mitteln der damaligen Zeit die zunächst unbezwingbar scheinenden steilen und glatten Big Walls in wochen- und monatelanger Kletterei erstiegen wurden.

Der Gegensatz zwischen einem Royal Robbins, der seine persönliche Kletterästhetik in Regeln für alle gießen will und dem anarchistischen, rotweintrinkenden Warren Harding hatte großen Unterhaltungswert und lässt sich auch heute immer wieder in ähnlicher Weise entdecken.

Die siebziger und achtziger Jahre sind geprägt vom damaligen Zeitgeist: Happenings und Haschisch, aber auch Training und Leistungsbereitschaft, die zur explosionsartigen Steigerung des Freiklettervermögens führen und den legendären Ruf begründen.

Viele Kletterer auf der Welt sind diesem Ruf gefolgt und haben die Entwicklung mitgestaltet, eine Tatsache, die im Film deutlich zu kurz kommt.

Die Entwicklung beim Speed Climbing, Base Jump und vor allem die Free Solo Begehungen von Dean Potter ab den Neunzigern und die aktuellen Begehungen von Alex Honnold beeindruckten nicht nur von den Aufnahmen, werden im Film aber etwas in die Länge gezogen.



Der Film *Valley Uprising* zeigte die Entwicklung des Klettersports im Yosemite-Valley

Auch hier sind die Akteure Kinder ihrer Zeit, wenn etwa Alex Honnold im Gegensatz zu den Protagonisten früherer Zeiten in gereifter Weise erklärt, dass seine Leistungen nur durch die Leistung seiner Vorgänger möglich ist, oder sich achselzuckend mit der derzeit geltenden maximalen Aufenthaltsdauer von 7 Tagen am Stück begnügt.

Alles in allem ein unterhaltsamer Kinoabend nicht nur für Kletterer.

Michael Schornbaum

## Kinder und Familienklettern am 05.10.2014 gestartet

Die Sektion hat die Kletterwand in Tirschenreuth wieder für die Kinder und Familien geöffnet. Am Sonntag, den 05.10.2014 haben sich über 20 Kinder mit ihren Eltern in der Turnhalle des Stiftlandgymnasiums eingefunden. Ab 17.00 Uhr herrschte reges Treiben in den Kletterrouten und auf den Weichbodenmatten neben der Kletterecke.

Mit viel Eifer und einer enormen Ausdauer wurde eifrig geklettert. Unter der Obhut erfahrener Kletterer, die gleichzeitig auch Mütter und Väter sind, haben sich auch einige Neulinge in den verschiedenen Routen versucht.

Wenn auch nicht jeder Versuch von Erfolg gekrönt war, so hat man sich für den nächsten Sonntag die gesteckten Ziele wieder vorgenommen.

Die Eltern der jungen Kletterer konnten sich wahrscheinlich auf einen ruhigen Abend freuen, denn ein tiefer und fester Schlaf der Kinder war fast sicher.

Wir würden uns freuen, wenn die Kinder und Familien weiterhin so viel Spaß am Klettern hätten.

Das Betreuungsteam: Sandra, Marco, Gerald, Werner und Matthias

Matthias Gihardt



Gemeinsam sind wir stark. Alle haben die Kletterwand erklommen, auch dank des Einsatzes der engagierten Helfer.

## Drei Zinnen

Die drei Zinnen gelten als eines der Wahrzeichen der Dolomiten. Alexander Huber und Willi Schwenkmeier haben mit diesem Bildband ein hervorragendes Stück Klettergeschichte zusammengestellt und dokumentieren historisch als auch klettertechnisch die Erschließung der weltbekannten Nordwände.

Alexander Huber, alias King of Rock, schildert auch selbst seine Erlebnisse und macht dieses Bildbuch zu einer spannenden Geschichte. Ein Leser schreibt: „Beim Lesen seiner Beiträge stockt einem immer wieder der Atem. Free Solo in der Direttissima - man reißt sich die Augen und will gar nicht mehr weiterlesen.“

Michael Schornbaum hat reingelese, konnte es nicht mehr weglegen und liefert hier eine wunderbare Zusammenfassung, die faszinierende und spannende Leseabende verspricht.

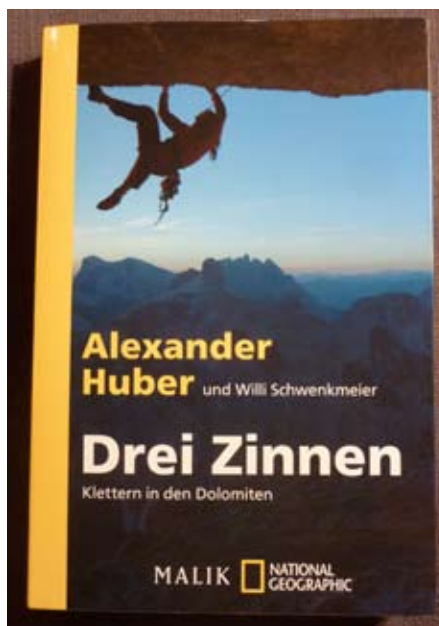
**Erhältlich in der DAV-Bibliothek unserer Sektion.**

„Drei Zinnen“ von Alexander Huber und Willi Schwenkmeier, erschienen 2014 im Verlag Malik National Geographic/Piper.

Das bereits 2004 im Bergverlag Rother als Bildband erschienene und vergriffene Buch wurde als Taschenbuch neu aufgelegt und um 2 Kapitel ergänzt.

Magische Plätze sind es, an die es die Besten Ihrer Zeit hinzieht, um Ihre Spuren zu hinterlassen. Man denke an den Eiger, den El Capitan, den Cerro Torre und eben auch an die drei Zinnen in den Dolomiten, „La fantastica trinita“.

Unausweichlich, das auch die Gebrüder Huber, und insbesondere Alex Huber, mit Ihrer Fähigkeit, Sportklettern auf höchstem



*Sportklettern auf höchstem Niveau - das Buch „Drei Zinnen“ behandelt Klettertechniken bis zum 11. Schwierigkeitsgrad und ist dank der persönlichen Texte der beiden Extrembergsteiger zudem unterhaltsam.*

Niveau auf alpines Gelände zu übertragen, sich hier verewigen mussten. Dies und mehr ist höchst spannend im Buch nachzulesen.

Die Fakten: Die ersten fünfzig Seiten widmen sich Land und Leuten, weitere fünfzig der Erschließungsgeschichte bis zum sechsten Schwierigkeitsgrad. Und bereits hier finden sich wohlbekannte Namen: Grohman, Innerkofler, Fehrmann, Dibona, Eller, Preuss, Dülfer. Die lange Zeit für unersteigbar gehaltenen Nordwände wurden in den dreißiger Jahren von Comici und Cassin bezwungen und die bereits damals stattfindenden Diskussionen über das „Wie“ lässt das Buch nicht aus und ordnet sie richtig ein.

Der Paukenschlag „Direttissima“ der großen Zinne Nordwand Ende der fünfziger Jahre, lange Zeit schwierigste Route, läutet das gleichnamige Zeitalter im Klettern ein und wird auch hier in Ih-

rer wahren Bedeutung gewürdigt. Jetzt geht es Schlag auf Schlag: Schweizerföhre, Franzosenföhre, Scoiattolikante. Geschichten vom gnadenlosen Wettbewerb, sowie persönliche Berichte fesseln. Die folgende Entwicklung in die Sackgasse des technischen Kletterns mit Touren wie dem Bauerdach und schließlich der Via Camillotto Pellisier lässt sich wohl nirgends so gut ablesen wie an den überhängenden und glatten Nordwänden von großer und westlicher Zinne.

Über dem Bestreben, immer noch tollkühnere Linien zu erschließen, war die Kletterkunst in den Hintergrund getreten. Und doch sind es die hakentechnischen Linien, die ab Ende der siebziger Jahre zum begehrten Potential für Freikletterer werden, die mit der Begehung der PanAroma im elften Schwierigkeitsgrad durch Alexander Huber 2007 Ihren vorläufigen Höhepunkt findet.

Spätestens ab hier wird das Buch lesenswert, da es zunehmend durch persönliche Berichte von Begehungen gewürzt ist. Nicht die detaillierte Beschreibung von Kletterstellen, sondern die inneren Ereignisse machen eine Geschichte erst zur Geschichte.

Ein weiteres Verdienst des Buchs ist neben der Darstellung der Erschließungsgeschichte die Aufarbeitung von Klettergeschichte und –ethik, für die das Klettern an den Zinnen ein Paradebeispiel darstellt.

So manches Foto hätte in einem großformatigen Buch eine noch beeindruckendere Wirkung erzielt.

Ein insgesamt lesenswertes Buch, nicht nur, aber vor allem für Kletterer.

Michael Schornbaum

# ESKA Stiftlandkraftverkehr

- das zuverlässige Omnibusunternehmen -

**Ausflugsfahrten**  
**Schul- und Vereinsfahrten**  
**Quartierbesorgung**

## **Betriebshof:**

Mitterteicher Str. 51

95643 Tirschenreuth

**Telefon:**

09631 - 79 80 514

**Telefax:**

09631 - 79 51 19

**Homepage:**

[www.eskabus.de](http://www.eskabus.de)

## Wir bringen Kunststoffe in Form!

- Digitaldruck
- Sandstrahlen
- Coating Service
- Thermisches Verformen
- Einbettungen / Formguß
- Montagen und Zuschnitte
- 5-Achs-CNC-Fräsen / Drehen
- leistungsstarker Laserschneider
- Kleben / Fügen, Schweißen, Polieren
- Leimauftragsanlage für Kaschierungen
- Einzel- und Serienfertigung, auch in Lohnarbeit
- Lackierung von Kunststoffen nach RAL oder Pantone
- Leichtbau- und Verbundplatten in eigener Produktion



## **ACRYSIGN** Kunststofftechnik GmbH

Einsteinstr. 5-9

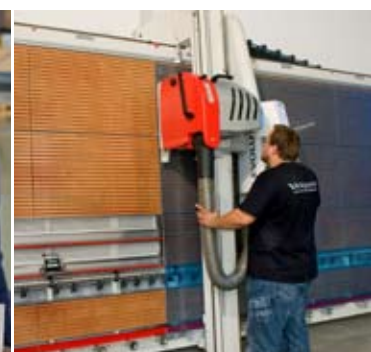
D - 95643 Tirschenreuth

**Tel:** 09631 - 60 004 0

**Fax:** 09631 - 60 004 29

**E-Mail:** [info@acrysign.de](mailto:info@acrysign.de)

**Homepage:** [www.acrysign.de](http://www.acrysign.de)



## Karfreitagswanderung 2014 - Besinnliche Wanderung entlang des Ikonenweges

Es ist gut gepflegte Tradition, dass am Karfreitag innerhalb der DAV Sektion Karlsbad zu einer Tageswanderung im Gebiet um Tirschenreuth herum eingeladen wird. Die Organisation 2014 (wie übrigens auch 2015) lag/liegt in den Händen des Bergkameraden Gottfried Haas. Heuer ging es durch die wunderschöne Naablanschaft über das Johannistal nach Neuhaus.

Trotz Schnürlregen trafen sich acht Wanderbegeisterte zur traditionellen Karfreitagstour. Nach einer kurzen Anfahrt nach Holzmühl über Schönficht/Konnensreuth und Aufspannen der am kompletten Vormittag notwendigen Regenschirme marschierten wir los.

Der nicht markierte Weg führte entlang des Frombaches am Wiesenrand und Waldwegen. Die Auenlandschaft geniesend und an besinnlichen Wegkreuzen und einigen Ikonen (Ikonenweg) vorbeikommend, wurde nach einer Stunde die Mündung des Frombaches in die Waldnaab erreicht.



Wegkreuze am Ikonenweg.

Nun folgten wir der Tirschenreuther Naab in Richtung Neuhaus. Am Weg trafen wir nun mehrere Wandergruppen, die sich offensichtlich vom Regen auch nicht aufhalten liesen.

Kurz vor Windischeschenbach passierten wir die Mündung der Fichtelnaab und querten dann auf einem schwankenden Steg den inzwischen breit gewordenen Bach.



In der warmen Wirtsstube stärken sich die neun Wanderer zur Mittagspause: v.l. Maria Richtmann, Christl Schmid (halb verdeckt) Werner Schmidt, Sepp Grundler, Monika Schneider, Herbert Schertler, Martin Richtmann. Nicht im Bild der Organisator und hinter der Kamera Gottfried Haas.

Zur Mittagszeit nach 10 km Wegstrecke erreichten wir Neuhaus und freuten uns auf eine vom Kachelofen gewärmte Wirtsstube. Bei Suppe, Fisch und Fastentrunke konnten wir uns trocken und innerlich sowie äusserlich wärmen.

Am Nachmittag konnten wir gestärkt und bei leichtem Sonnenschein, alle hatten aufgegessen, den etwas kürzeren Rückweg mit 6,5 km antreten. Eine neu errichtete Feldkapelle beim Lindenhof lud zur besinnlichen Rast.



Kurze Einkehr in der St. Leonhard-Kapelle Lindhof.

Wie vorgeplant erreichten wir nun nach insgesamt gewanderten 4 Stunden mit 723 Metern Höhenunterschied den Parkplatz.

### Bemerkungen zum Wandern:

Zwei Beine, Wanderschuhe, Kleidung. Die natürlichste Form Berg zu steigen. Auch im Flachland anzuwenden. Meditativ oder kommunikativ. Im Laufschrift oder gemächlich. Mit viel oder wenig Gepäck. Alleine oder zu vielen. Auf hohe und auf kleine Berge. Die Möglichkeiten scheinen unbegrenzt. Mit der Sektion? Dann mitgehen bei der Karfreitagswanderung 2015 oder auf die Sektionsfahrt in die Lienzer Dolomiten Ende August 2015.

Text und Fotos: Gottfried Haas



Schöne Wanderwege und tolle Auenlandschaft.



## Marathon durch Dresdens Altstadt - Lauftreff in der DAV Sektion Karlsbad

Der Lauftreff Tirschenreuth besteht nun schon seit sieben Jahren. Regelmäßiges Training und die Pflege sozialer Kontakte sind schließlich auch Ziele, die zu verfolgen eine großartige Idee sind. Der Leiter der Gruppe – Dr Dieter Gürster – berichtet hier über die erfolgreiche Teilnahme der Gruppe beim Morgenpost-Dresden-Marathon.

Höhepunkt des diesjährigen DAV-Lauftreff-Jahres war die erfolgreiche Teilnahme einer elfköpfigen Laufgruppe beim 17. Morgenpost Dresden Marathon am vorletzten Oktoberwochenende.

Nach der Anreise am Samstag und dem Abholen der Startunterlagen im Congress Center lud die Dresdener Innenstadt mit ihren vielen Läden und Sehenswürdigkeiten bei herrlichem Sonnenschein zum Flanieren ein. Zum Abschluss des Tages stimmten wir uns bei einem gemeinsamen Abendessen und Kneipenbesuch auf die Herausforderungen des nächsten Tages ein.

Am Sonntagvormittag standen wir dann pünktlich am Start und machten uns zusammen mit ca. 9000 laufbegeisterten Sportlern aus vielen Nationen bei nahezu sommerlichen Temperaturen auf die 10 km- bzw. 21 km-Strecke



*Obere Reihe v. l. Helmut Gmeiner, Dieter Gürster, Rebecca Gürster, Peter Sammüller*

*Untere Reihe v. l. Franz Preisinger, Luzia Gmeiner, Sylvia Sammüller, Sandra Gürster, Monika Härthl*

durch die Alt- und Neustadt Dresdens. Die Unterstützung und Anfeuerung durch zahlreiche Zuschauer und Rhythmusgruppen ließ so manchen Durchhänger überstehen und trug jeden von uns ins Ziel am Elbufer, wo jeder Läufer mit einer Medaille belohnt wurde.

Nach all der Anstrengung war im Zielbereich für das leibliche Wohl der Läufer bestens gesorgt. Die gesamte Tirschenreuther Laufgruppe traf sich zum Abschluss dieses gelungenen Wochenendes noch einmal beim Hotel zum Kaffee und beschloss, dass dies wohl nicht die letzte Teilnahme an

solch einer Veranstaltung war.

Sehr zum Erfolg dieses Wettkampfs trägt natürlich die regelmäßige Teilnahme am wöchentlichen DAV-Lauftreff bei.

Vielleicht wurde jetzt bei dem ein oder anderen die Lust auf das Laufen in der Gruppe geweckt. Eingeladen ist jeder, der Freude an Bewegung hat, je nach Leistungsstärke kann man sich verschiedenen Gruppen anschließen und Strecken zwischen 8 und 11 km laufen. Gelegenheit zum Fachsimpeln bieten Abende beim Zoigl und eine Weihnachtsfeier am Ende des Jahres.

Dr. Dieter Gürster

**Treffpunkt:** Trimm-Dich-Pfad / OWV-Heim (Sommerzeit)  
Städtischer Kindergarten/Eiserne Hand (Winterzeit)

**Zeit:** Dienstag, 19.00 Uhr (Sommerzeit)  
Samstag, 16.00 Uhr (Winterzeit)

Änderungen bezüglich Treffpunkt und Zeit werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben.

**Kontakt:** Dr. Dieter Gürster  
Marien-Apotheke-TIR@t-online.de  
Franz Preisinger  
f.preisinger@hjs-kunststoff.de  
Helmut Gmeiner  
helmut.gmeiner@t-online.de

## Aufstieg statt Abfahrt: Oder wie man erfolgreich gegen den Strom schwimmt

Das Skitourengehen wird immer beliebter und bietet eine gute und vor allem auch sportliche Abwechslung zum gewohnten alpinen Skisport, bei dem per Lift statt per Pedes der Berghang erklommen wird.

Alexander Maurer stellt folgend seine ersten Erfahrungen vor, die er bei seiner Skitour mit seinem bereits erfahrenen Tourenführer Florian Kinle gemacht hat. Letzterer bietet künftig auch Kurse dafür an.

Jeder, der einen Skiurlaub in den Bergen verbringt brennt gerade am ersten Tag darauf auf die Bretter zu steigen und loszufahren. Je länger eine Abfahrt, umso besser, und je steiler, umso schneller.

Angekommen an der nächsten Liftstation beginnt dann die nervige Liftfahrt zurück nach oben. Während der Fahrt mit dem Lift hat man Gelegenheit, das bunte Gewusel unterhalb auf der Piste zu betrachten. Vom Fahranfänger bis hin zum Vollprofi finden sich alle Kategorien an Skifahrern auf der Piste und den meisten von ihnen sieht man den Spaß an der Abfahrt an.

Jedoch sind gerade in den letzten Jahren ganz am Rand der Pisten mehr und mehr Skifahrer zu sehen, die weder Spaß zu haben scheinen, noch den Berg hinabfahren.

Langsam und scheinbar träge schreiten sie den Hang hinauf und bilden so einen scharfen Kontrast zu dem sonst so schnellen, dem Hang abwärts gerichteten Geschehen auf der Piste.

Als eingefleischter Skifahrer nahm ich von den sogenannten Skitourengehern anfangs eher weniger Notiz und konnte mir nicht vorstellen, dass ich mehr Freude am Aufstieg als an einer Abfahrt haben könnte.



Vom Gipfel aus ist Richtung Westen die auf 1297 Höhenmeter gelegene Chamer Hütte zu sehen. v.l. Florian Kinle, Alexander Maurer.

Allerdings sind auch zwei meiner Freunde bei der Sektion Karlsbad des DAV begeisterte Skitourengeher. So hat Fachübungsleiter Martin Kahl bereits viele Skitouren und Rennen hinter sich gebracht, und auch Fachübungsleiter Florian Kinle hat große Erfahrung auf diesem Gebiet.

Nachdem ich mehrere Gespräche der beiden über erfolgreiche Skitouren mit angehört hatte, wurde ich irgendwann neugierig und wollte es selbst einmal probieren.

Allerdings stand ich alleine da wie der Ochs' vorm Berg, denn weder hatte ich eine Skitourenausrüstung noch die Erfahrung, die Gefahren welche eine Skitour

mit sich bringt einschätzen und bewältigen zu können.

Beides stellte aber kein allzu großes Hindernis dar, denn eine entsprechende Ausrüstung war schnell geliehen und sowohl Martin als auch Flo boten mir an, eine Skitour mit mir zu gehen.

Die Hauptgefahr beim Skitourengehen stellen sicherlich die Lawinen dar. Allerdings müssen es nicht immer die Alpen sein, denn auch in den deutschen Mittelgebirgen sind Skitouren möglich.

Nur Schnee sollte man haben, und gerade das war in der Saison 2013/2014 ein großes Problem.

Anfang Januar war aber im bayrischen Wald ausreichend Schnee vorhanden. Auch wenn eine längere Skitour von Bayrisch-Eisenstein aus nicht möglich war, so zeigten sich die Schnee-Verhältnisse oberhalb von 1000 Höhenmetern als ausreichend für eine einfache Skitour. Außerdem punktet der Bayerische Wald gegenüber den Alpen mit einer kürzeren Anreise und sicheren Lawinenverhältnisse, ideal für Einsteiger oder eine schnelle Tour am Wochenende.



Aufstieg über den Nordhang zum Großen Arber.

Eines der schönsten Tourenreviere im Bayerischen Wald ist der Große Arber, der mit 1456 Höhenmetern der höchste Gipfel in dieser Region ist. Wir starteten in Brennes auf 1043 Höhenmeter bei den Kürstlich Hohenzollern'sche Bergbahnen.

Vor uns lag ein Aufsteig von etwa 413 Höhenmetern bis zum Gipfel des Großen Arbers. Von der nordöstlichen Seite des Großen Arbers gibt es im Wesentlichen vier Aufstiegsmöglichkeiten entlang der Hauptpisten mit zahlreichen Variationen.



*Trotz guter Kondition kommt man schnell ins Schwitzen - leichte Bekleidung für den Aufstieg und ebenso ein „dickes Fell“ für die Abfahrt sind angesagt.*

Da es meine erste Skitour war, entschieden wir uns für eine mittelschwere Variante und stiegen entlang der roten Abfahrt A bei der Sesselbahn Nordhang auf. Wir hielten uns ganz am Rand der Piste, um nicht von einem Skifahrer umgenietet zu werden.

Der Schnee war aufgrund des außerordentlich schneearmen Winters und den verhältnismäßig hohen Temperaturen schwer und sulzig, was nicht zuletzt auf den Kunstschnee zurückzuführen ist.

Dafür war das Wetter grandios,

und wir konnten uns an einem wolkenlosen, tiefblauen Himmel und strahlendem Sonnenschein erfreuen.

Die Temperaturen führten auch dazu, dass ich wie ein Wasserfall zu schwitzen begann, und ich schon bald meine Tourenjacke ausziehen musste. Da ich durch zahllose Langstreckenläufe eine gute Kondition hatte, machte mir der Aufstieg keine Probleme, und wir kamen zügig voran.

Nach etwas mehr als einer Stunde erreichten wir den Gipfel und hatten so ein grandioses Panorama über den gesamten Bayerischen Wald vor uns.

Vom Gipfel aus ist Richtung Westen die auf 1297 Höhenmeter gelegene Chamer Hütte zu sehen, die zunächst über einen Ziehweg, später über die Ringloipe vom Gipfel aus in etwa einer Dreiviertelstunde zu erreichen ist. Auf der Terrasse der Chamer Hütte hatten wir einen grandiosen

Ausblick auf den Großen Arber und genossen dort das Mittagessen mit echtem Hüttenfeeling. Mit vollem Magen war der Rückweg etwas anstrengender, allerdings hatten wir nur 159 Höhenmeter zurück zum Gipfel vor uns, wo wir noch einmal das herrliche Wetter und die grandiose Aussicht auf uns wirken ließen.

Danach zogen wir die Steigfelle von den Skiern ab und fuhren die Piste, die wir aufgestiegen waren hinab.

Dies stellte sich jedoch als größere Herausforderung heraus als der Aufstieg. Als Skifahrer bin ich natürlich gewöhnliche Abfahrtskier gewohnt. Jedoch ist ein moderner Carving-Ski in keinsten Weise mit einem Touren-Ski vergleichbar. So stand ich recht wackelig auf diesen dünnen, kurzen Brettern, und da die Schneverhältnisse auf der sowie so schon dünnen Schneedecke tagsüber nicht unbedingt besser geworden sind, kam ich mir während der Abfahrt vor wie der erste Mensch. Die Ski flatterten nur so vor sich hin, und die Kanten hatten bei weitem nicht den Biss wie die eines Carving-Skies. So war ich letztlich froh, als wir unten in Brennes ankamen, wo wir uns nach einem grandiosen Skitourtag auf den Heimweg machten.

Vielleicht ist der Arber nicht unbedingt das Premium-Ziel für einen passionierten Skitouren-Geher, aber mein Interesse war geweckt, und ich verspürte wachsende Begeisterung an dem Gedanken, eine neue Sportart anzufangen...!

*Alexander Maurer, Florian Kinle*

---



---

## Kurse Skitouren

Um dem wachsenden Interesse an dieser Sportart Rechnung zu tragen, wurden von der Sektion Karlsbad für die Wintersaison 2014/2015 insgesamt fünf LVS-Geräte angeschafft.

Ferner bietet Fachübungsleiter Florian Kinle in dieser Saison drei Kurse rund um das Thema Skitouren an. Der erste Kurs LVS-Ausbildung soll am **20.12.2014** stattfinden. Dieser Kurs ist die Voraussetzung für den Einsteigerkurs Skitouren am **25.01.2015** am Ochsenkopf. Eine Vertiefung der Materie findet im Aufbaukurs Skitouren voraussichtlich **22.02.2015** am Großer Arber statt.

Die Termine sind vorläufig und abhängig vom Wetter.

Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage der Sektion Karlsbad unter: <http://www.dav-karlsbad.de/>

in der Rubrik Aktivitäten → Ausbildung und Kurse.

## 10 Jahre Kletterwand der Sektion - Eine Erfolgsgeschichte

Als vor zehn Jahren im Stiftlandgymnasium Tirschenreuth eine Kletterwand installiert werden sollte, waren nicht alle Beteiligten gleich Feuer und Flamme. Die unterrichtliche Benutzung durch die Schüler des Gymnasiums, die Begeisterung der Jugendlichen und die Öffnung für Projekte außerhalb des Vereins, etwa Veranstaltung mit Behinderten, führten aber dazu, dass man sich heute die Kletterwand überhaupt nicht mehr wegdenken kann.

**Michael Schornbaum zieht aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums eine kleine Bilanz.**

### 10 Jahre Kletterwand bedeutet:

Trainieren, Klettern und das Können steigern und mit den zahlreichen Kletterkursen wachsen. Aber auch im „normalen“ Training stellen sich immer wieder neue Herausforderungen, wenn etwa neue Routen geschraubt werden, die zudem für ausreichend Abwechslung sorgen.



*In zahlreichen Kursen bietet der DAV, Sektion Karlsbad eine große Bandbreite an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten rund um nahezu alle Bergsportarten.*

Kräftiger und beweglicher werden und Freude und manchmal auch Frust erleben.

Die Kletterwand bedeutet auch Freunde treffen und neue gewinnen - neue Mitglieder in der Sektion begrüßen und dabei neue



*Gemeinsam sind wir stark. Alle haben die Kletterwand erklimmen, auch dank des Einsatzes der engagierten Helfer, die seit 10 Jahren sich fort und andere ausbilden.*

aber auch alte Gesichter sehen. Mittlerweile ist die Mitgliederzahl auf erfreuliche XXXX angewachsen und zeigt, dass der DAV Karlsbad mit seinem vielfältigen Programm alle Altersgruppen anspricht.



*Freundschaften entstehen und alte leben wieder auf - der DAV ist Treffpunkt für jung und alt.*

Zusammen haben wir neue Ideen ausgesponnen und auch realisiert. Das fängt an mit Routen schrauben, Siege feiern, dumm reden, rum liegen, Ideen tauschen, Touren verabreden, für den Klettersport begeistern, Gemeinsamkeit, sich miteinander austauschen, ob über Sicherheits- oder Kletter-

techniken oder einfach nur ganz einfach um Klatsch und Tratsch.



*Klatsch, Tratsch und Blödsinn - Spaß steht beim DAV an erster Stelle.*

Ideen entwickeln, von Boulderraum bis Blödsinn und viel weiter, Bewundern, Bewundert werden, auf den Boden zurückkommen, Gelegenheit für sich was zu tun, Gelegenheit für andere was zu tun, der Sektion neue Impulse geben, Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



*Vor sechs Jahren noch selber am Anfang, bilden die jungen Leute heute selbst Kinder und Jugendliche aus.*

Diese Liste könnte endlos weitergehen und zeigt: Die Kletterwand war und ist zweifellos eine richtige und wichtige Investition unserer Sektion, die seit 2004 in der Turnhalle im Stiftland Gymnasium Jung und Alt immer wieder aufs Neue herausfordert.

Im Jubiläumsjahr wurde durch neue Griffe und Volumes an der Kletterwand die Attraktivität unserer Wand weiter gesteigert.



Wie jedes Jahr wurden im Herbst die Klettertouren neu kreiert, heuer komplett durch Johannes und Sebastian Gärtner. Der Andrang ist ungebrochen. Zu den bisherigen Aufsichten für das Allgemeine Klettern hat sich Christoph Schröck aus Weiden dazugesellt.

Nach 2 Jahren Komplettaufsicht durch Punzmann Nicole und Holger haben ab 2014 Werner Spann, Matthias Gibhard, Bauer Marco, Gerald Bauer und Sandra Zölch die Aufsicht im Kinder- und Familienklettern übernommen.

Allen, die sich rund um die Kletterwand engagieren: Vielen Dank.

Michael Schornbaum

Kletterwand heute, 2014

**Allgemeines Klettern:**

Sonntag 18:45 - 21:30 Uhr

Mai bis September

Mittwoch 18:45 - 21:30 Uhr

Ganzjährig

**Kinderklettern:**

Sonntag 17:00 - 18:45 Uhr

Oktober bis April

**Jugendklettern (ab 12 Jahre):**

Freitag 13:00 - 15:00 Uhr

Ganzjährig



*Ob jung oder alt, Indoor an der eigenen Kletterwand oder außerhalb etwa in Regensburg zum Wettkampf, aber auch draußen in der Natur zum Klettern, Radfahren, Wandern, Boot fahren und vieles mehr - die Aktivitäten, die durch die Gemeinschaft an der Kletterwand entstehen sind unvergleichlich.*



## Kletterurlaub Türkei im Februar

Wenn es bei uns hier in Deutschland eisig, windig und unwirtlich wird, weichen viele begeisterte Bergsteiger in warme Gefilde aus.

Ein beliebtes Reiseziel ist dabei die Türkei. Wunderschöne Klettergebiete im Taurusgebirge laden dazu ein, bei sommerlichen Temperaturen auch im Winter seinem großen Hobby nachzugehen. Andreas Mois berichtet von einem Kletterurlaub im Gebiet um Antalya.

---

Februar, -5°C Nürnberg, +18°C Antalya, Camp, „Nirvana“, genialer Felsen, alle Klettergebiete zu Fuß erreichbar, Kletterziel Geyikbayiri ein schönes Klettergebiet für alle die dem kalten Winter entfliehen wollen.



*23 Grad wärmer als in der Heimat - für Sonnenanbeter ist die Türkei im Winter der Tipp.*

Nachdem wir, Caro, Sprotte, Johannes, Fischi, Martin und ich uns am Bahnhof in Nürnberg getroffen hatten und zum Flughafen gefahren sind, fing das Abenteuer Kletterurlaub Türkei mit einem kleinen Problem bei der Sicherheitskontrolle und der Erkenntnis an, dass Taschenmesser eigentlich nichts im Handgepäck zu suchen haben.

Wir flogen gegen Abend mit einem Touristenbomber von Nürnberg nach Antalya. Dort angekommen wartete bei deutlich milderem Klima schon unser Taxi zum Camp. Nach kurzem Transport kamen wir im „Camp JoSiTo“ an und durften unsere



*Eine urgemütliche Luxushütte mit dahinterliegende Kletterspots.*

Luxushütte namens „Nirvana“ mit Vorraum, eigener Dusche, Küche, Zweibettzimmer, Matratzenlager, Ofen und einer riesigen Sonnenterrasse beziehen.

Unsere erste Aktivität konzentrierte sich darauf, den Ofen zu befeuern, da es nach Sonnenuntergang doch sehr kalt wurde.

Natürlich haben wir gleich am Abend gemütlich zusammensitzend unseren ersten Klettersektor ausgesucht. Zu unserem Glück war Martin schon mal hier und konnte somit als Kenner gleich super Kletterspots empfehlen.

Wir entschieden uns für unseren ersten Klettertag für eine sonnige Südwand.

Am nächsten Morgen wurden wir von der Sonne geweckt und deckten zum Frühstück gleich auf unserer Sonnenterrasse ein.

Gut gestärkt, dank heimischer Salami, ging es schließlich zu Fuß zum Felsen. Dieser überraschte uns mit genialen Kletterbedingungen und einer super Aussicht. Der Großteil der Routen ist mit guten Haken versehen und es gibt sehr abwechslungsreiche Kletterei mit tollen Touren.

Die angesagten 18°C entpuppten sich dank strahlendem Sonnenschein als sehr warm und sogar die Sonnencreme im Kletterrucksack wurde zur Vermeidung eines Sonnenbrandes genutzt.



*Zerklüftete Felslandschaften bieten eine Vielzahl an Klettermöglichkeiten.*

Die nächsten Tage brachten nicht weniger tolle Höhlen- und Sinter-touren, jedoch war es an Schat-ten- und Nordwänden doch etwas kälter und die Daunenjacken kamen ebenfalls zum Einsatz.

Dass das Klettern in der Türkei mit der Natur im Einklang einher geht, erkannte ich an meinem kleinen Kumpel „Homie“, der mich beim Sichern sehr frech an-gebettelt hat und mir nach einiger Zeit sogar aus der Hand fraß.

Auch die Gestaltung der gemüt-licheren kletterfreien Tage war dank Leihauto-Service im Camp problemlos möglich. So konnte ein Teil der Gruppe Einkaufen, Strand und Meer mit Sehenswür-digkeiten gut kombinieren.

Sie besuchten den brennenden Boden bei Olympos und klet-terten direkt am Strand. Ein Wa-gemutiger ging sogar ins Meer.

Die Türkei ist als Kletterdomizil für die kalten Wintermonate eine gute und günstige Alternative und nicht nur als Reiseziel für Pau-schalurlaub geeignet.



*Eine zutrauliche Tierwelt - Kum-pel „Homie“ frißt sogar aus der Hand.*



*Neben dem Klettern standen auch Ausflüge auf dem Programm, wie der brennende Boden bei Olym-pos.*

Andreas Mois

## Der 5-Gipfelklettersteig – Neun alte Kletterhasen im Rofengebirge

Jedes Jahr immer gegen Ende Juli unternimmt eine Gruppe von Tirschenreuther DAV Mitgliedern um Reiseleiter Gustl Trißl eine Bergtour, in denen immer Klettersteige enthalten sind.

Heuer steuerte man den 5-Gipfel-Klettersteig im Rofengebirge an. Wie immer, verlief auch 2014 die Bertour nicht ohne Zwischenfälle. In diesem Jahr traf es den Reiseleiter selbst.

Pünktlich um 5.00 Uhr bestieg – wie jedes Jahr – die Bergsteigergruppe unter Leitung vom Trißl Gustl den Kleinbus an der Grundschule Tirschenreuth. Ziel war diesmal das Rofengebirge im östlichen Bereich des Karwendel direkt am Achensee.

Das neunköpfige Team heuer: Gustl Trißl, Gottfried Haas, Willi Mayer, Werner Schmid, Jo Bartsch, Manfred Grüssner, Hermann Frank, Ottmar Braun und Adam Köhler, der erst am Zielort zur Gruppe stieß.

Nach viestündiger Fahrt kamen wir in Buchau – einem Ortsteil von Eben am Achensee - an und



Die Bergsteiger vor dem Abmarsch zum 5-Gipfel-Klettersteig am Samstag früh. Links im Bild Gustl Trißl, der auf Grund seiner Verletzung leider nicht mitgehen durfte.

suchten den gebührenpflichtigen Parkplatz am dortigen Kinderhotel auf, wo wir den Kleinbus für 8,00 € drei Tage lang abstellen konnten. Nach einem Erinnerungsfoto ging es auf einem schönen Wanderweg Richtung Dalfalzalm.

Bald erreichten wir eine Aussichtsplattform direkt vor dem Dalfalzer Wasserfall, der beeindruckend 60 Meter in die Tiefe stürzt

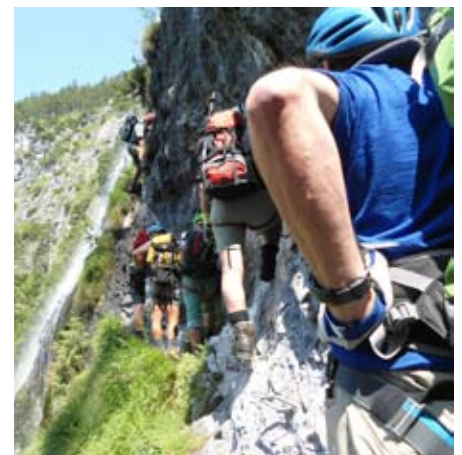
und abertausend Wassertröpfchen in die Luft wirbelt.

Nach kurzer Pause legten wir das Klettergeschirr an; denn wir wollten den Klettersteig direkt neben dem Wasserfall als „Aufwärmübung“ überwinden. Leider hatten wir nicht daran gedacht, dass wir die schweren Rucksäcke mit Ausrüstung für drei Tage dabei hatten. So wurde der Via Ferrata zu einer sehr anstrengenden Kletterei mit Gepäck.

Besonders das Mittelstück mit C und D Schwierigkeitsgrad machte fast allen etwas zu schaffen, da es keinerlei Ausruhmöglichkeiten



Auf der Aussichtsplattform zum Dalfalzer Wasserfall, rechts daneben der Klettersteig.



Der Einstieg zum Klettersteig, der direkt neben dem Wasserfall verläuft.



gab und Schritte und Tritte selten und durch den Wasserfall angefeuchtet waren.

Trotzdem kamen wir schließlich alle durch – aber nicht ohne schwerwiegenden Zwischenfall. Unser Bergführer Gustl Trißl hatte sich am Felsen das Knie aufgeschlagen und sah mit dem herunter fließenden Blut furchterregend aus. Trotzdem ging er tapfer auf dem Wanderweg am Ende des Klettersteigs bis zur Dalfalzalm mit, wo die nette Wirtin Frau Moser seine tiefe Wunde erstversorgte.

In einer erholsamen fast zweistündigen Mittagspause sammelten wir neue Kraft und machten uns schließlich auf den einstündigen Weg zu unserer Unterkunft. Da in der Erfurter Hütte wegen einer größeren Veranstaltung kein Platz mehr war, mussten wir – zum Glück – in den daneben stehenden Berggasthof Rofan ausweichen. Der sehr freundliche Wirt schickte Gustl sofort mit der Seilbahn ins Tal zum Arzt, wo seine Platzwunde am Knie mit vier Stichen genäht werden musste. Das Weitergehen am nächsten Tag wurde ihm ärztlicherseits verboten. Der ereignisreiche



*Die Plattenquerung an der Seekarlspitze.*

Tag wurde mit einem zünftigen Hüttenabend beschlossen. Dass wir an diesem Abend der einzige belegte Tisch im Gastraum waren, trug wesentlich dazu bei, dass es außerordentlich gemütlich und lustig wurde.

Für den nächsten Tag war ab Mittag starkes Gewitter mit Regenfällen vorhergesagt. So brachen wir erst nach längerer Diskussion und Rückfragen beim Wirt zum eigentlichen Ziel – dem Achensee 5-Gipfel-Klettersteig – auf. Der Vorteil dieser Tour liegt in der Tatsache, dass man

sie jederzeit abbrechen und man dann problemlos wieder zur Unterkunft zurückkehren kann.

Wegen des Wetters ließen wir die Haidachstellwand aus und machten uns direkt auf den Weg – diesmal mit einem gewichtsarmen Rucksack – zum schweren Klettersteig am Rosskopf. Vom Einstieg ging es steil hinauf (C/D) über mehrer Stufen bis zu einem Rastplatz. Danach über mehrere Stufen bis zu einer Rampe. Auf dieser ging es um die Ecke an die Ostseite des Rosskopfes und in leichtem Gelände (A) zur Gipfelwand. Über kurze Aufschwünge erreichten wir einen Grat, der uns direkt zum Gipfelkreuz führte.

Vom Gipfel nordseitig kletterten wir in den Sattel vor der Seekarlspitze. Diese an sich nicht schwierige Strecke war durch die Regengüsse am Vortag sehr heikel rutschig geworden, sodass sich mancher an den Seilen trotz Handschuhen die Hand aufschürfte.

Folgerichtig machten sich einige Betroffene auf den Rückweg und die Gruppe der „Eisernen“ auf den Weg zum Seekarlspitze – Klettersteig.

Nach einer schönen Plattenquerung führt der Weg über eine



*Auf dem Weg zum Gipfel.*

leichte Rampe und eine steile Wandstufe (B/C) auf den Gipfel, den man schon nach 30 Minuten erreichte.

Den Steigspuren und einigen Schrofen folgend kommt man sehr schnell zum Gipfel des Spieljoch-Klettersteigs. Vorsicht war beim Abstieg geboten, da das Gelände nass und rutschig war. Nachdem wir zwei steile Stufen (C) bewältigt hatten, erreichten wir den Wanderweg, dem wir in Richtig Hochriss folgten.

Inzwischen war es schon früher Nachmittag geworden und die Gewitterwolken hatten sich bedrohlich zusammengezogen und wir waren sehr am Zweifeln, ob wir auch noch den höchsten Gipfel – den Hochriss – in Angriff nehmen sollten.

Als wir einen vorbeimarschierenden älteren Einheimischen nach seiner Meinung zum Wetter fragten, meinte dieser optimistisch „Des geht scho, des halt aas!“ So stiegen wir fast spontan in den etwa 50minütigen Hochriss-Klettersteig ein. Auf einem breiten, plattigen Pfeiler ging es über leichtes Gelände aufwärts. Ein weiterer steiler Pfeiler (C/D) und gestuftes Gelände über Schrofen und Platten führten zum Schlusspfeiler und in der Folge auf den Gipfel. Dort stellten wir uns glücklich zu einem Erinnerungsfoto auf.

Das Wetter hatte gehalten, ja es blieb sogar trocken, bis wir an unserem Berggasthof Rofan glücklich ankamen. Es war ein Gefühl innerer Zufriedenheit, dass wir von den fünf angestrebten Gipfeln vier erreicht hatten – und das bei zweifelhaftem Wetter.

Am Abend war die Gaststube bis auf den letzten Platz gefüllt und zwei Musiker aus Tirol spielten schwungvoll auf, sodass es einen tollen Abschlussabend dieser Tour 2014 gab. Am Sonntag morgen

fuhren wir mit der Bergbahn zu Tal und traten bei strömendem Regen die Heimfahrt an. Fazit: Das Rofangebirge ist ein schönes, schnell erreichbares Wanderziel. Der 5-Gipfel-Klettersteig ist ideal aufgebaut, da man jeden Gipfel sowohl auf dem Wanderweg als auch über den Klettersteig erreichen kann. Ein Abbruch ist vor jedem Gipfel leicht möglich, da genügend Wanderwege zur ErfurterHütte zurückführen. Diese

erreicht man entweder direkt über die Rofan Seilbahn oder auf einem 2stündigen Wanderweg. Ob man auf dem Hinweg zur Hütte auf den Klettersteig Dalfalzer Wasserfall abzuweichen soll, hängt stark von der Kondition und der Motivation der Wandergruppe ab. Mit vollem Gepäck ist es nicht empfehlenswert.

Text: Manfred Grüssner

Fotos: Jo Bartsch, Gottfried Haas und Willi Mayer



*Auf dem letzten Gipfel - der Seekarlspitze. Die fünf „Überlebenden“: v.l.: Jo, Manfred, Hermann, Adam und Werner.*

www.a-g-b.com

## 18 Jahre Zusammenarbeit mit Schulen, Vereine und Gewerbe in ganz Deutschland

Wir bedrucken, besticken und  
beflocken Textilien aller Art

Auszug aus unserem Lagerprogramm:

- T-Shirts, Poloshirts
- Pullover, Jacken, Fleece
- Rucksäcke
- Caps, Mützen, Schals
- Regenschirme u.v.m.

Gratis-Katalog  
anfordern!

e-Mail: [info@a-g-b.com](mailto:info@a-g-b.com)

**agentur gerhard bauer**

Kornbühlstrasse 57  
95643 Tirschenreuth

**Telefon** +49 (0) 9631/30 02 45

**Fax** +49 (0) 9631/60 03 58



# Ziegler



Substrate · Rinde · Torf  
Holzpellets · Holzbriketts

Gregor Ziegler GmbH  
Stein 33  
95703 Plößberg  
Tel. 09636/9202-0  
Fax 09636/920240

[info@ziegler-erden.de](mailto:info@ziegler-erden.de)  
[www.ziegler-erden.de](http://www.ziegler-erden.de)  
[www.thermospan.de](http://www.thermospan.de)

## Tourenbericht Zuckerhütl

**Das Zuckerhütl ist der höchste Berg in den Stubaier Alpen (3507 m). Sein grandioser Rundblick vom Gipfel aus ist für viele Bergsteiger Motivation genug, um die Gletschertour mittlerer Schwierigkeit (3+) auf sich zu nehmen. Die Erstbesteigung erfolgte übrigens 1863 durch Joseph Anton Specht und seinen Bergführer Alois Tanzer.**

**Daniel Rübl beschreibt, wie er mit einem kleinen Team das Zuckerhütl von der Hildesheimer Hütte aus erklettert hat.**

Von Sölden (1368 m) aus wanderten wir Mitte Juli durch das Windachtal zur Hildesheimer Hütte die auf 2899 m liegt. Dieses Jahr kamen wir hier auch an einer Yak-Herde vorbei.



*Yaks versperren fast den Weg.*

Durch begrüntes Gletscherschliffgelände stiegen wir den stets gut ausgetretenen „steilen Gaiskarweg“ in zahlreichen Kehren immer mehr oder weniger in der Trasse der Materialeiseilbahn durch, bis die Hildesheimer Hütte erreicht war. Die Gletscher des Hochstubai präsentieren sich hier immer noch als weiße Pracht.

Einmal bei der Hütte angekommen wurden wir von Gustl - dem Hüttenwirt - wie gewohnt mit einem hochprozentigen Getränk begrüßt. Am Abend entschieden wir uns, morgen das nahegelegene Zuckerhütl zu besteigen. Nicht den Normalweg sondern die technisch anspruchsvollere



*Blick auf die Pfaffenschneide.*

Route über die Pfaffenschneide wählten wir aus.

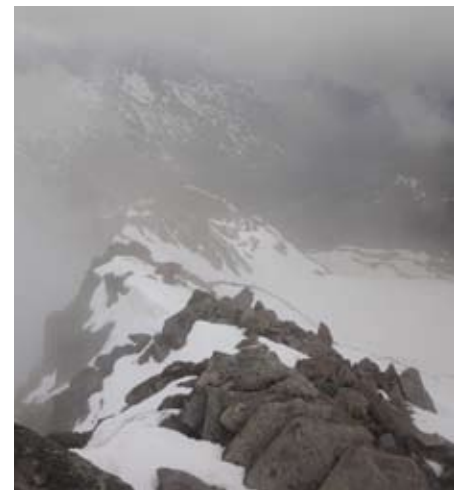
Voller Motivation standen wir am nächsten Morgen um sechs Uhr auf und begannen die Tour. Dazu verließen wir die Hütte in nordöstlicher Richtung, vorbei am Hüttensee. Gleich in der Früh brauchten wir hohe Konzentration bei dem steil abfallenden Stück, einem mit Drahtseil versichertem Felsband. Danach führte der gut markierte Weg schräg weiter über große und kleine Blöcke bis zum Pfaffenferner.

Hier erwartete uns auch schon eine andere Bergsteigergruppe die am Vorabend erfahren hatte, dass wir heute diese Tour machen wollen. Mit Seil, Steigeisen und Eispickel gings dann bei strahlendem Sonnenschein - zum Glück um diese Uhrzeit noch im Schatten des Berges - über den steilen Gletscher hinauf zum Berggrat der Pfaffenschneide.

Hier legten wir die Steigeisen ab und kletterten über den ausgesetzten Grat, welcher Schwierigkeiten zwischen UIAA II und III aufweist, wobei sich das Wetter zusehens verschlechterte. Der Wind frischte auf, die Sicht wurde von dichtem Nebel getrübt und erste Schneeflocken kamen uns entge-

gen. Auch der starke Schneefall der letzten Tage und Wochen machte sich bemerkbar; unsere Route war größtenteils schneebedeckt was unsere Unternehmung nicht erleichterte. Schließlich erreichten wir einen Grateinschnitt und uns wurde sofort klar, dass die nächsten Meter nicht einfach werden.

Der Grat stieg nahezu senkrecht vor uns auf, der Gneis zu beiden Seiten war strukturlos und plattig. Wir wussten sofort dass wir diese Stelle durch die Wand umgehen müssen, diese war jedoch zu beiden Seiten mit ca. 50 cm Schnee bedeckt. Unsere Begleiter aus der anderen Seilschaft hatten uns hier wieder eingeholt und machten zufällig auch kurz Pause.



*Der Grat der Pfaffenschneide.*

Wir entschlossen uns den senkrechten Felsblock rechterhand zu umgehen, wobei wir einen Standplatz errichteten und Marco durch die steile, verschneite Flanke vorstieg. „Hoffentlich hält das Schneebrett, das er durchquert“ dachte ich mir. Immer wieder rollten kleinere und größere Schnee- und Geröllklumpen die Flanke hinunter.

Schließlich stand er wieder auf dem Grat und gab Zeichen zum Nachkommen. Die Schlüsselstelle war gemeistert!

Nach weiteren Klettermetern im nun schneefreien weil steilem Gneis erreichten wir das Gipfelkreuz des Zuckerhütls, das in dichten Nebel gehüllt war.

Die Sichtweite lag nun unter drei Metern, das 360 Grad Panorama des Gipfelplateaus blieb uns allein vorbehalten.

Nach kurzem Aufenthalt auf dem Gipfel machten wir uns auf den langen Rückweg.

Wir kletterten die Felsstufen des Normalwegs hinab, mieden ein mitten durch eine Rinne gelegtes Fixseil und standen schließlich auf dem Pfaffensattel von dem aus wir über den Gletscher zurück zur Hildesheimer Hütte wanderten.

Am nächsten Vormittag stiegen wir über den wenig steilen Ludwig-Aschenbrenner-Weg ab und durch das malerische Windachtal ging es zurück nach Sölden.

Bei einem späteren Besuch in diesem Jahr fiel uns das Fehlen der Yaks auf; sie mussten wo anders untergebracht worden sein. Die Luft war Ihnen wohl doch zu dick und die Höhe zu gering

Text und Fotos: Daniel Rübl



*Auf dem Gipfel des Zuckerhütls auf 3507 Meter. v.l. Rainer, Marco, Tobi, Daniel*



**Enslein & Schönberger**

**Ganz.Nah.Da.**



## Durch die höchste Wand der Ostalpen - Der Berchtesgadener Weg

Bei der Besteigung des Watzmann erlebt Marcel Jaekel faszinierende Momente mit grenzenlosen Ausblicken.

Diese Tour hat es in sich, da keine Wege markiert sind und Bergsteiger versiert mit Hilfsmitteln, wie Kompass und Topo umgehen müssen.

Doch wer schon mal auf den Dächern der Erde gewandert ist, weiss welche unglaublich schönen Perspektiven die Mühen mehr als rechtfertigen.

Nach der Erstbegehung am 28. September 1947 durch Josef Aschauer und Hellmuth Schuster war es an der Zeit, in deren Fußstapfen zu steigen. So machte sich im August ein „wilder Hund“ auf nach Schönau am Königssee, um mit dem ersten Schiff in Sankt Bartholomä anlegen zu können.

Diese Fahrt ist immer wieder etwas Besonderes, gerade weil kurz vor dem Anlegen die legendäre und scheinbar unbezwingbare Ostwand des Watzmanns emporragt.



*Gut gerüstet geht es auf. Noch war mir nicht bewusst was ich alles erleben darf aber auch muss.*

Petrus hat mir für diese Tour bestes Wetter vorhergesagt und so machte ich mich ohne große Umwege auf zur Eiskapelle. Bei den Bergfexen könnte sich nun eine interessante Frage aufgetan



*Grenzenlose Freiheit über den Wolken - Augenblicke die Unendlich wirken.*

haben. Begeht man die Ostwand nicht vom Biwak aus noch vor den ersten Sonnenstrahlen?! Gewiss, aber auch nur dann, wenn man die Absicht hat, am selben Tag wieder am Ausgangspunkt anzukommen. Bei meiner Tour aber stand eine einsame und faszinierende Übernachtung in der Ostwandschachtel auf dem Plan.

Nach der einstündigen Aufwärmphase zur Eiskapelle wurde nochmals das Material gecheckt. Nun stand sie direkt vor mir. Die einzigartige Landschaft gepaart mit der alpinen Herausforderung zog mich an wie ein Magnet.

Über grasige Steinplatten ging es steil hinein in das bevorstehende Abendteuer. Schon die ersten Klettermeter, welche im unteren Schwierigkeitsgrad waren, machten süchtig und motivierten, die Wand zu durchsteigen. Jedoch war ich nicht alleine unterwegs. Weitere „Ostwandlerer“ waren weiter oben zu erkennen. Die farbigen Helme tauchten hin und wieder in der grauen Wand auf und verschwanden auch gleich wieder in der faszinierenden Dimension.

„Wuide Hund“ waren das wohl auch. Wahrscheinlich auch getrieben vom Erlebnis, die Wand zu fühlen und die Glocke auf der Südspitze läuten zu dürfen. Doch traf ich nicht einen Alpinisten für ein kurzweiliges Gespräch.

Nun galt es aber, die Übersicht nicht zu verlieren und sich akribisch genau mit dem Wegverlauf auseinander zu setzen. Es sind keine Markierungen vorhanden und auch die Annahme, bei über 500 Durchstiegen pro Jahr einen Weg zu finden, erwies sich als falsch.



*Unverzichtbar sind Höhenmesser, Kompass und Topo - die Wege sind nicht markiert.*

Daher muss mit dem Höhenmesser, Kompass und Topo sehr gut gearbeitet werden. Verschiedene Rinnen müssen durchquert werden, eine heikle Schrofenwand wartet auf die Ostwandlerer bis hin zu einem großen Schuttkar, das durch seine Steinschläge sehr bekannt ist.

Dort angekommen erhob sich ein phänomenaler Blick hinunter zum Königssee. Dieser Moment musste in meine Sammlung.



Der „wilde Hund“ am Gipfelkreuz.

Wenige Klettermeter trennten mich zu einem hervorragenden Aussichtsplateau. Auf 1440 Meter war die Aussicht einmalig. Mir kam dieser Moment unendlich vor. Zeit um sich über diese Wand nochmals Gedanken zu machen.

Nach der erholsamen Pause ging es nun weiter steil bergauf in unwegsamem Gelände. Zeit um von der Orientierung abzuweichen blieb kaum, denn die Wegfindung ist äußerst schwierig und so galt meine ganze Aufmerksamkeit dem richtigen Wegverlauf.

Doch musste ich vom Normalweg abweichen und Zeuge werden, wie ein verstiegener Bergsteiger nach einem Absturz leblos am Boden zum Liegen kam. Nach dem Eintreffen der Bergwacht und Erledigen aller dazugehörigen Formalitäten, ging es weiter Richtung Biwakhöh-

le, welche auf 1990m auf mich wartete.

Das Wetter gab keinen Anlass, in dieser Höhle Unterschlupf zu finden und so erreichte ich nach kurzer Zeit die Dabelsteinplatte auf 2240m. Dort allerdings war es dahin mit der schönen Aussicht. Wolken, die kurzfristig aufgezogen waren, versperrten mir die Sicht und so musste die Pause im Wolkendunst verbracht werden.

Laut meinen Daten war es nicht mehr weit bis zur Ostwandschachtel. Auf 2380m unter einem großen Dach stand sie nun da. Jedoch stimmten der gegenwärtige Konditionszustand und die Tageszeit nicht mit meiner Befriedigung überein. Es war erst vier Uhr am Nachmittag und die Südspitze stand mehr oder weniger fast über mir. Ich packte meine Utensilien in den Rucksack wieder ein und machte mich über die Ausstiegskamine hinauf zur direkten Ausstiegsvariante.

Nach einer weiteren Stunde stand ich nun allein bei herrlichem Wetter auf der Südspitze des Watzmanns. Erneut nahm ich mir den Rucksack von den Schultern und suchte mir am Gipfelkreuz auf 2713 Meter ein gemütliches Plätzchen um den Moment ausgiebig genießen zu können.

Mein Blick hielt inne als ich Richtung Hoheck schaute. Dort ist ebenfalls eine hervorragende Biwakschachtel, die für eine Übernachtung sehr geeignet ist.



Die Bergwacht transportiert einen verstiegenen Bergsteiger.

Mit dem Rucksack auf den Schultern nahm ich mir den bevorstehenden Grat Richtung Mittelspitze vor um von dort aus weiter Richtung Watzmann Hoheck gehen zu können.

Pünktlich zum Abendessen kam ich um 19:00 Uhr an. Weitere Bergsteiger, welche von Ramsau aufgestiegen sind, begrüßten mich.

Mit dem Gaskocher gab es dann die verdiente warme Suppe, ehe es zum Showdown ging. Der Sonnenuntergang und das dazugehörige Alpenglühen. Beeindruckende Bilder, an denen man sich nicht sattsehen konnte.



Ob Sonnenaufgang oder -untergang - das Alpenglühen ist Grund genug auf dem Watzmann eine Nacht zu verbringen.

Am nächsten Morgen ging es sehr früh raus um noch rechtzeitig einen Logenplatz zu bekommen, wenn die ersten Sonnenstrahlen einem das Lächeln ins Gesicht zauberten. Es war ein unbeschreiblicher Moment. Kurze Zeit später sagte mir die Tageszeit, dass es an der Zeit war aufzubrechen. Übers Watzmannhaus weiter zur Kührointhütte, Rinnkendlsteig und schließlich nach St. Bartholomä erreichte ich gegen Mittag das Boot, welches mich zurück zum Ausgangspunkt brachte.

Jaekel Marcel

## Jahreshauptversammlung DAV Sektion Karlsbad 2014

Bei der Jahresversammlung der DAV Sektion Karlsbad konnte man auf die stattliche Mitgliederzahl von 714 Mitgliedern verweisen.

In den Rechenschaftsberichten der Vorstandschaft und der Übungsleiter wird auf außerordentlich zahlreiche Veranstaltungen für die Vereinsmitglieder hingewiesen. Besonders umfassend sind dabei die Angebote für jugendliche Bergkameraden und Bergkameradinnen, bei denen natürlich der Bergsport in all seinen Facetten vorrangig bedient wird.

Ein Hauptthema wie immer die Verwaltung der vereinseigenen Karlsbader Hütte.

Am 25. April 2014 konnte Vorsitzender Horst Wagner unter den 36 Teilnehmern der Jahreshauptversammlung des DAV vor allem auch die Sektionsmitglieder mit der weitesten Anreise – Heidrun und Herbert Graf aus Nürtingen und Ilse und Gerhard Müller aus Fuldata/Kassel begrüßen.

Durch Veröffentlichungen im Berggeher 2014, in der Home-



Bürgermeister Franz Stahl lobt das vorbildliche Angebot der Sektion Karlsbad.



Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung. V.v.l.: Herbert Graf, Ilse Müller und Gerhard Müller sowie hinten von links: Bürgermeister Franz Stahl, 1. Vorsitzender Horst Wagner, Heinrich Rübl, und 2. Vorsitzender Conny Zant

page der Sektion und in der Tagespresse „Der Neue Tag“ sei die Einladung zur Jahresversammlung ordnungsgemäß erfolgt.

In seinem Grußwort stellte Franz Stahl, 1. Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth fest, dass die Aktivitäten der Tirschenreuther DAV-Sektion im Vereinsjahr 2013 wieder vorbildlich gewesen seien. Das umfangreiche und interessante Angebot der Sektion Karlsbad, wie Kletter-, Wander- und Mountainbiketouren, sei für die Stadt eine wesentliche Bereicherung des Freizeitangebotes.

Franz Stahl hob besonders die wertvolle Arbeit mit den Kindern hervor, die hier gefordert und gefördert werden. Die Pflege der Gemeinschaft helfe den Kindern bei ihrer sozialen Entwicklung enorm. Er dankte der Sektion Karlsbad ausdrücklich für ihre geleistete ehrenamtliche Tätigkeit.

Horst Wagner bat die Versammlung anschließend um die Ehrung der im Berichtszeitraum verstorbenen Sektionsmitglieder: Frau

Hella Lang, Frau Gertrud Liebl, Herr Erich Held und Herr Max Pfleger. Die Teilnehmer erhoben sich zu einer Gedenkminute.



Conny Zant und Horst Wagner nehmen die Ehrungen vor.

Zusammen mit Horst Wagner nahm 2. Vorsitzender Conny Zant die Ehrungen von 11 Sektionsmitgliedern für langjährige Mitgliedschaft (50 Jahre, 40 Jahre und 25 Jahre) vor (Namen siehe unter der Rubrik „Wir gratulieren“).

Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden Gerhard und Ilse Müller aus Fuldata dafür ernannt dass sie u.a. seit 45 Jahren regelmäßig



zur Jahreshauptversammlung anreisen. Bergkamerad Herbert Graf aus Nördlingen wurde die Ehrenmitgliedschaft dafür verliehen, dass er die Sektion immer wieder mit wichtigen Infos und Unterlagen zur früheren Geschichte der Karlsbader Hütte „versorgt“. Die nicht anwesenden zu Ehrenden haben sich entschuldigt. Altersbedingt oder wegen der weiten Anfahrt war es ihnen nicht möglich, die Ehrenurkunde mit Ehrennadel persönlich entgegen zu nehmen. Die anwesenden zu ehrenden Mitglieder stellten sich zu einem Erinnerungsfoto.

In seinem ausführlichen Rechenschaftsbericht bedankte sich 1. Vorsitzender Horst Wagner bei allen Bergkameraden, die ihn bei der Leitung der Sektion so tatkräftig unterstützten: bei seinen Vorstandskollegen, bei der Mitgliederverwaltung, bei den Gestaltern der Homepage und des Berggehers. Als neuen 2. Hüttenwart stellte er Bk Andreas Stock vor. Weiter berichtete er über angefallene Arbeiten auf der Karlsbader Hütte.



*Horst Wagner bei seinem Rechenschaftsbericht.*

Neben der Beseitigung von Straßenschäden auf dem Weg zur Hütte erwähnte er besonders die Umzäunung der Gasbehälter und die Sicherstellung der Trinkwasserqualität durch die Erweiterung

des Elektrozauns. Dann sprach er noch das Hüttenreffen am 30.08.2013 und die Karfreitagswanderung kurz an.

Er berichtete, dass im vergangenen Winter viel Schnee gefallen sei, der das Dach der Hütte extrem belastet hat. Ob dabei Schäden entstanden sind, lässt sich erst bei der Hütteneröffnung im Frühjahr feststellen.

Der 1. Hüttenwart Bergkamerad Heinz Stowasser eröffnete seinen Bericht mit den Worten „Es gibt immer was zu tun und es wird nie aufhören!“ Er machte in der Folge einige Vorschläge, die von der Vorstandschaft auf ihre Machbarkeit und Finanzierbarkeit überprüft werden sollen.

Nach einem Wasserschaden im Trockenraum steht jetzt die Absaugung des Schuhraumes bevor.

Da bei Vollbelegung der Hütte der Stromverbrauch Spitzenwerte erreicht, wird dann das Blockheizkraftwerk kurzzeitig überlastet. Dadurch nahm die Leistung der Batterien auf 85% ab, sodass sie zu schnell altern. Eine Erweiterung der Photovoltaikanlage sollte in Erwägung gezogen werden.

Zur Wasserversorgung wird vorgeschlagen, die vorhandenen Speicherbehälter in der Hütte zu verwenden und die vorhandene Druckerhöhungspumpe wieder einzubauen. Für den Dunstabzug in der Küche der Hütte und für die Kostenaufteilung bei der Warmwasserversorgung sollten eventuell neue Lösungen gefunden werden.

Schatzmeister Klaus Schneider In seinem Kassenbericht konnte der Schatzmeister Bergkamerad Klaus Schneider erfreulicherweise eine Steigerung der Einnahmen – bedingt vor allem durch ein sehr gutes Hüttenjahr – verzeichnen.

Größere Investitionen wurden im Jahr 2013 nicht durchgeführt, die Ausgaben für den normalen Hüttenbetrieb fielen aber in gewohnter Höhe an.

Die beiden Rechnungsprüfer – Bk August Trißl und Bk Herbert Schertler – bescheinigten dem Schatzmeister Klaus Schneider eine ordnungsgemäße und vorbildliche Kassen- und Buchführung.



*Schatzmeister Klaus Schneider fasst das positive Geschäftsjahr 2013 zusammen.*

Von einer umfangreichen Reihe von Veranstaltungen berichtete Jugendreferent Bk Michael Schornbaum.

Unter Leitung der Familie Punzmann fanden von Oktober bis März jeweils am Sonntag von 17.00 Uhr bis 18.45 Uhr die beliebten Veranstaltungen „Familienklettern in der Halle“ statt.

Erfolgreich ist eine neu gegründete Kinder- und Jugendgruppe gestartet, bei der sich unter Leitung der Jugendlichen in der Sektion 9- bis 14-jährige alle drei Wochen in der Halle zum Klettern treffen.

Im August fand ein Kletterkurs im Mittelgebirge, im November ein Toprope- und Vorstiegskurs in der Halle statt.

Beim Veranstaltungsprogramm des Naturparks Steinwald konnten die Teilnehmer unter dem diesjährigen Motto „Körpererfahrungen horizontal und vertikal“

## Aus dem Vorstand

ihr Gleichgewicht schulen und auch das Abseilen üben.

Unter Leitung von Michael Schornbaum konnten drei Nachwuchskletterer ihre ersten Erfahrungen bei einer Mehrseillängentour im Juli 2013 im Kaisergebirge machen. Natur pur erlebten 16 Jugendliche, die zu einem Wochenende im Steinwald mit dem Rad „angereist“ waren. Klaus Ockl und Michael Schornbaum waren für das Programm (Schwerpunkt natürlich Klettern) verantwortlich.

Umweltreferent Gottfried Haas berichtet kurz über das Projekt „Osttirol 360 Grad“. Der DAV hat hierzu seine Unterstützung verweigert, da gewisse Voraussetzungen nicht erfüllt wurden, wie die Errichtung einer Biwakschachtel, Nächtigungen und viele weiter. Osttirol will das Projekt nun eigenständig durchführen.



*Umweltreferent Gottfried Haas.*

Konrad Zant nimmt ab sofort Anmeldungen für das Sektions-treffen auf der Karlsbader Hütte entgegen, das heuer vom 22. bis 24. August 2014 stattfindet.

Fachübungsleiter Florian Kinle bietet wieder Fahrtechnikkurse und Touren an. Die Termine können jeweils aus der Tagespresse entnommen werden. Interessierte können sich auch direkt bei Flori-



*Jugendreferent Michael Schornbaum stellt die positiven Entwicklungen aus dem Kinder-, Jugend- und Ausbildungsprogramm vor.*

an Kinle per Telefon oder E-mail anmelden.

Zum Abschluss wurde noch eine Satzungsänderung zu den Para-

graphen Vereinszweck, Vermögensabwicklung und Beitragskategorien einstimmig angenommen.

Text: Werner Schmidt / Manfred Grüssner  
Fotos: Herbert Schertler



*Foto oben: Neben den vielen Neuigkeiten des Vereins blieb auch Zeit für Gespräche untereinander.*

*Foto unten v.l.*



*Heinz Stowasser, 1. Hüttenwart, Werner Schmidt Schriftführer und Horst Wagner, 1. Vorsitzender lauschen den Berichten der ehrenamtlichen Mitarbeiter.*

## Zur Ausbildungssituation in der DAV-Sektion Karlsbad

Seit einigen Jahren wird in der Sektion Karlsbad des DAV in Tirschenreuth sehr viel Wert auf die Ausbildung von Übungsleitern gelegt.

Im vergangenen Jahr lag dann zusätzlich der Focus auf die Förderung der Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für die Belange des DAV und die Gründung einer Kinder- und Jugendabteilung.

In Personalunion als Ausbildungsreferent und Jugendreferent berichtet Michael Schornbaum hier über das vergangene Jahr und gibt einen Ausblick auf 2015.



**Bericht des Ausbildungsreferenten:**

**2014:**

**Martin Gärtner** (Fuchsmühl) hat die Ausbildung zum Trainer C Wettkampfklettern abgeschlossen.

**Martin Kahl** (Schnackenhof) musste die Kurse zum Trainer B Hochtouren unterbrechen und wird diese in 2015 nachholen.

**Andreas Mois** (Weiden) hat die Ausbildung zum Trainer C Sport-

klettern Breitensport erfolgreich beendet.

Unser langjähriges Mitglied **Gottfried Haas** (Tirschenreuth) ließ sich zum Wanderleiter ausbilden.

Touren werden ab heuer erstmalig von **Bruno Zimmerer** (Regensburg), ebenfalls Wanderleiter, angeboten werden.

**2015:**

Die Ausbildung zum Trainer B Hochtouren beginnt **Marco Bauer** (Schönkirch).

Unser Neumitglied **Marcel Jaekel** (Thumsenreuth) wird den Trainer B Hochtouren dieses Jahr beenden, ebenso wie **Martin Kahl** (s.o.)

Einer allein ist keiner. Umso erfreulicher ist es, dass derzeit die Zahl unserer Trainer weiter zunimmt.

Der derzeitige Stand und die Breite der Ausbildungsrichtungen ist für eine Sektion unserer Größe bemerkenswert.

Freilich ist Ausbildung im Alpenverein nicht Selbstzweck, sondern muss sich auch in Engagement für die Sektion und einem attraktiven Touren- und Kursangebot niederschlagen.

Dies ist in 2015 bereits gelungen (siehe Jahres- und Kursprogramm in diesem Heft).

**Bericht des Jugendreferenten:**

**2014:**

Erstmalig wurde Dank des Engagements einiger Jugendlicher der Sektion eine Kinder- und Jugend-

gruppe gegründet.

Zielgruppe sind Kinder von 9 bis 14 Jahren. Geplant waren zunächst eher breit angelegte sportliche Aktivitäten. (Klettern, Radfahren, Schlitten, Schlittschuh u.a.).

Das Interesse war gleich sehr groß: 20 Kinder meldeten sich. Die Treffen finden im 3 Wochen Takt statt. Bemerkenswert ist, dass die betreuenden Jugendlichen Organisation und Durchführung komplett in Eigenregie mit Unterstützung der Eltern bewerkstelligen.

Naturgemäß hat sich die Zahl der Kinder mittlerweile etwas verringert. Der Schwerpunkt hat sich zur Zeit etwas in Richtung Klettern verlagert. Ausbildungsbedingt ist Katharina Ockl aus dem Betreuersteam ausgeschieden, nach wie vor betreuen **Benedikt Gebhard** (Wiesau), **Philip Gibhard** (Falkenberg), **Tristan Hautmann**, **Tamara Köhler** und **Tabea Schornbaum** (alle Tirschenreuth). Zum Betreuersteam sind neu **Anna Kohl** und **Hanna Mehler** (beide Tirschenreuth) gestoßen.

**2015:**

Die Ausbildung zum Jugendleiter absolvieren im Mai 2015 **Benedikt Gebhard** und **Tabea Schornbaum**. Mit **Marcel Jaekel** (Thumsenreuth) ist ein ausgebildeter Jugendleiter in die Sektion neu eingetreten. Eine erfreuliche Entwicklung!

Michael Schornbaum

# Auto Brucker

Tirschenreuth  
Škoda- und Opel-Service



Opel-Service

## Karlsbader Hütte - Renovierung gegen den natürlichen Verfall

Alle Jahre wieder sind für den Erhalt der Karlsbader Hütte einige Renovierungsmaßnahmen nötig. Wind & Wetter aber auch Touristen und der alltägliche Betrieb zerren an den Strukturen der Berghütte.

Deshalb fuhren in diesem Herbst einige freiwillige Helfer nach Osttirol, um die Fensterläden gängig zu machen und ihnen vor allem einen neuen Anstrich zu verpassen.

Dabei haben die Hüttenwirte und die beiden Hüttenwarte auch eine grundsätzliche Sicherung der gesamten Infrastruktur vorgenommen.

Diesen Herbst fuhren an zwei Wochenenden insgesamt sieben DAV-Mitglieder auf die Hütte, um fällige Renovierungsarbeiten vorzunehmen und sie auch für den kommenden und hoffentlich diesmal nicht so heftigen Winter vorzubereiten.

Am ersten Arbeitswochenende fuhren deshalb Heinz Stowasser, 1. Hüttenwart, Andreas Stock, 2. Hüttenwart, Bruno Zimmerer von der Regensburger Sektion und ich, Christoph Supguth hoch auf 2260 Meter Höhe, für ein arbeitsreiches aber dafür Gratis-Wochenende zu unseren Osttiroler Freunden.

Zunächst wurden die überflüssigen Feuerleitern demontiert. Die auf der Nordseite war vom ungewöhnlich harten Winter in der vergangenen Saison teils von der Wand weggerissen und versprach keine Hilfe mehr. Da zudem die Leiter auf der Südseite eher von stark angetrunkenen Gästen genutzt wurde und diese Rettungswege vorschriftsmäßig dort nicht installiert sein müssen, entschieden die Hüttenwarte diese abzumontieren, um Verletzungen und alkoholische Unfälle



Bei strahlendem Sonnenschein und mit einem gut gelaunten Team (v.l. Conny Zant, Alexander Maurer, Florian Kinle) ging die Arbeit wie von selbst von der Hand.

gleich ganz auszuschließen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich auch so einiges über das richtige Abseilen, zumindest für schweres Gerät.



Abseilen der Fensterläden als kleines Bergsteigertraining.

Danach ging's ans Fensterläden abmontieren, schleifen und streichen.

Schnell war klar, dass mit den wenigen Helfern, viele waren bereits mit dem Boulderraum (S. 8 f.) beschäftigt, als auch der kurzen Zeit die Umsetzung der gesetzten Ziele nicht durchführbar sind und ein weiteres Wochenende nötig sein wird.

Am Sonntag machten wir uns dann auf zum Abstieg, zur Dolomitenhütte, um auch unserer Beinmuskulatur etwas Training zukommen zu lassen.

Am Freitag hatte uns Rupert mit Werkzeug und Gepäck von der Dolomitenhütte abgeholt, da sonst der Zeitplan völlig durchei-

nanter geraten wäre.

Zum nächsten Termin, ein Wochenende nach dem Hüttenreffen der Sektion Karlsbad, machten sich der zweite Vorsitzender Conny Zant, Andreas Stock, Florian Kinle, Alexander Maurer und ich zu einem weiteren Einsatz auf in die Osttiroler Alpen.

Während Conny Zant, Alexander Maurer und ich die weiteren Läden restaurierten, sichteten Andreas und Florian weitere potentielle Baustellen und reparierten zudem defekte Scharniere und Halterungen der Läden oder tauschten sie gegen neue aus.

Zum zweiten Wochenende konnten die gesteckten Ziele fast erreicht werden und nahezu alle Fensterläden erhielten einen neuen Anstrich.



Ein Tupfer hier, ein Tupfer dort, sieht aus so gut wie neu. Letzte Feinarbeiten vom 2. Hüttenwart Andreas Stock.



*Kleine Pause bei strahlendem Sonnenschein und der sehnsüchtigen Blick zu den zahlreichen Klettersteigen.*

Doch werden weitere Arbeiten fällig, wie die Sanierung der Baderäume und die direkt davor liegenden Flure.

Auch wurde über die Außen-Treppe gesprochen, die zur unteren gelegenen Gästeterrasse

führt. Die Anordnung der Treppen ist in der Tiefe unterschiedlich und auch knapp bemessen. Eine potentielle Stolperfalle, die in naher Zukunft sicher und familiengerecht umgebaut werden soll.

Die beiden Arbeitseinsätzen haben vor allem klar gemacht, dass wir nun regelmäßige Wartungseinsätze dort durchführen sollten (siehe Termine unten). Denn einige Fensterläden waren der Korrosion zu lange ausgesetzt und müssen nun ausgetauscht werden. Mit der regelmäßigen Wartung könnten Mängel, oder die im Entstehen begriffenen, leicht, günstig und schnell behoben werden.

Jederzeit würde ich wieder mitfahren. Sicherlich warfen wir desöfteren einen sehnsüchtigen Blick in Richtung Klettersteige. Aber der Ausgleich waren wie immer der wundervolle Blick auf die Dächer der Alpen.

Zum zweiten Einsatz hatten wir

auch Glück und durften uns einer Hochzeit anschließen – ein Paar aus Lienz mit ihren Familien und Freunden, die ihre Feier in der gemütlichen Hütte ausrichteten.

Schnell kam man ins Gespräch und verbrachte einen gewohnt kulinarisch hervorragenden Abend mit einem leckeren Menü, auch dank der Hochzeit.

Lifemusik sorgte wieder für den richtigen Hüftschwung und man tanzte, trank und lachte bis man am Ende und viel zu spät ins Bett fiel.

Künftig sollen diese Wochenende nicht nur gratis sein. Anfahrt, Getränke und Essen sind für Helfer selbstverständlich frei. Zeit soll künftig auch für eine Wanderung oder einen Klettersteig bleiben, damit auch die Freizeit nicht zu kurz kommt.

Jedenfalls freuen wir uns künftig über jede weitere helfende Hand.

Christoph Supguth

## Fleißige Helfer gesucht!

Hallo liebe Bergkameraden,

die Vorstandschaft der DAV Sektion Karlsbad mit Sitz in Tirschenreuth lädt Freiwillige herzlich ein zu zwei Arbeitseinsätzen auf unserer wunderschönen Berghütte.

Es sind dies folgende Wochenendtermine:

1. Eröffnungstermin der Hütte von Fr, 26.06. bis So, 28.06.2015
2. Schließungstermin der Hütte von Fr, 25.09. bis So, 27.09.2015

Es sollen mit diesen beiden Arbeitseinsätzen notwendige Arbeiten auf unserer schönen Hütte erledigt werden. Wir werden mit dem Stadtbus (9 Sitzer) fahren. Die Übernachtungs- und Verpflegungskosten übernimmt die Sektion. Es wäre schön, wenn wir einen vollbesetzten Bus nach Lienz zusammen bringen könnten.

Neben der Arbeit gibt es sicherlich die Möglichkeit, die eine oder andere Tour während der Zeit auf der Hütte zu unternehmen. Also sicherheitshalber auch Wander- und Kletterausrüstung mitnehmen.

Diese beiden Einsätze sollen dann generell jedes Jahr organisiert werden.

**Anmeldung** bitte bei:

Andreas Stock (2. Hüttenwart)

Tel.: 09631/795643:

E-Mail: [Andreas.stock@s-web.eu](mailto:Andreas.stock@s-web.eu)

oder

Florian Kinle (Hüttenpolier)

Tel.: 09631/5195

E-Mail: [Florian.Kinle@gmx.de](mailto:Florian.Kinle@gmx.de)

Mobil: 0151/19146098

Berg Heil

Conny Zant, 2. Vorsitzender

95643 Tirschenreuth

Tel. 0170-5323959

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015

(Vereinsjahr 2014)

(§ 20 Nr. 1 Satzung / Einberufung)

Liebes Sektionsmitglied,  
liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

hiermit darf ich Sie zur Jahreshauptversammlung der DAV Sektion Karlsbad recht herzlich einladen.

**Wann:** Freitag, 24. April 2015, um 19:00 Uhr

**Wo:** Kettelerhaus, Blaues Zimmer, Äußere Regensburger Straße 44, 95643 Tirschenreuth

### Tagesordnung:

1. Begrüßen und Eröffnen der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden  
§ 22 Geschäftsordnung – Wahl von 2 Mitgliedern zur Unterzeichnung des Protokolls
2. Totenehrung
3. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
4. Jahresberichte:
  - Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
  - des ersten Hüttenwartes
  - des Schatzmeisters / Jahresrechnung Vereinsjahr 2014
  - der Rechnungsprüfer
  - des Jugendreferenten
5. Entlastung des Vorstandes – Genehmigung der Geschäftsführung
6. Neuwahlen
7. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2015
8. Verschiedenes (Wünsche / Anträge)

Schriftliche Anträge sind bis spätestens 15.04.2015 beim 1. Vorsitzenden Horst Wagner einzureichen.

Wir würden uns freuen, wenn wir viele Mitglieder und alle Jubilare bei der Jahreshauptversammlung begrüßen dürften.

Mit bergsportlichen Grüßen

Horst Wagner

1. Vorsitzender

**Hinweis:** Diese Einladung ersetzt seit 2010 die bis dahin ergangene Einladung an die einzelnen Mitglieder. Den „Berggeher“ erhält jedes Mitglied Anfang des Jahres zugestellt.

Weitere Informationen zur Jahreshauptversammlung unter: [www.dav-karlsbad.de](http://www.dav-karlsbad.de)

---

---

## Neue Ausrüstung: LVS-Geräte und Schneeschuhe

Es wurden für die Sektion fünf LVS- (Lawinenschüttersuch-) Geräte samt Lawinenschaufel- und Sonde gekauft. Diese können zukünftig im Ausrüstungslager entliehen werden.

Sechs Paar Schneeschuhe wurden bestellt und können nach Eintreffen (voraussichtlich Januar 2015) ebenfalls entliehen werden.

**Kontakt:** <http://www.dav-karlsbad.de/service/ausrustung>

## Jubilarliste 2014

Eintritt DAV	Eintritt Sektion	Name	Geburtstag	PLZ	Ort
<b>25 Jahre</b>					
01.01.1989	01.01.1989	Pimpl Ingrid	19.11.1936	40217	Düsseldorf
01.01.1989	01.01.1989	Bodenmeier Markus	02.10.1969	92665	Altenstadt a d Waldnaab
01.01.1989	01.01.1989	Sinner Thomas	19.04.1966	64319	Pfungstadt
<b>40 Jahre</b>					
01.01.1974	01.01.1974	Jensch Gerlinde	11.04.1930	95447	Bayreuth
01.01.1974	01.01.1974	Kauer Hildegard	11.03.1947	82491	Grainau
01.01.1974	01.01.1974	Kauer Reinhard	15.01.1944	82491	Grainau
01.01.1974	01.01.1974	Lenz Walter	07.05.1926	87637	Seeg
01.01.1974	01.01.1974	Reden Eckart von	21.10.1945	53173	Bonn
01.01.1974	02.01.2013	Rübl Heinrich	05.02.1952	95703	Plößberg
01.01.1974	01.01.1974	Zettl Egon	03.12.1932	87437	Kempton, Allgäu
<b>50 Jahre</b>					
01.01.1964	01.01.1964	Dallmayr Christl	21.11.1940	93047	Regensburg

Herbert Schertler  
Mitgliederverwaltung Sektion Karlsbad

## Altersstatistik

Altersgruppe	männlich	%	weiblich	%	gesamt	%	Kategorie
1 – 18 Jahre	48	6,66	64	8,88	118,66	15,54	Kinder/Jugendliche
19 – 25 Jahre	44	6,10	23	3,19	73,1	9,29	D – Mitglieder (Junior)
26 – 50 Jahre	163	22,61	94	13,03	279,61	35,64	
51 – 69 Jahre	117	16,23	55	7,63	188,23	23,86	A+B Mitglieder
Über 70 Jahre	80	11,09	33	4,58	124,09	15,67	
Gesamt	452	62,69	269	37,31	783,69	100,00	
Mitgliederstand 2013:	669						
Neue Mitglieder 2014:	70						
Austritte 2014:	14						
Verstorbene 2014:	0						
Vereinsintern gelöscht 2014:	4						
Mitgliederstand 2014:	721						
Mitgliederzuwachs 2014:	7,77%						

Herbert Schertler  
Mitgliederverwaltung Sektion Karlsbad

### BANKVERBINDUNG DAV Sektion Karlsbad

**Bank:** Sparkasse Oberpfalz – Nord  
**Bankleitzahl:** 73550000  
**Konto Nr.:** 103 911  
**IBAN:** DE02 7355 0000 0000 103911  
**BIC:** BYLADEM1WEN

## Die 700er-Marke ist geknackt - Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

Der Vorstand der DAV Sektion Karlsbad heißt seine neuen Mitglieder herzlich willkommen!

In diesem Jahr zählt unser Verein über 700 Mitglieder. Der nun seit einigen Jahren anhaltende Zuwachs freut uns sehr. An dieser Stelle möchten wir auch unseren Dank aussprechen gegenüber allen ehrenamtlichen Helfern, die mit großem Engagement für ein vielfältiges und auch entspanntes Vereinsleben sorgen.

Aubus Lukas, Marienbad-cz

Aubus Marek, Marienbad-cz

Aubusova Marketa, Marienbad-cz

Aubusova Monika, Marienbad-cz

Beinrucker Christiane, Grün

Beinrucker Julian, Grün

Beinrucker Katharina, Grün

Beinrucker Martin, Grün

Beinrucker Sandra, Grün

Braun Ottmar, Weiherhammer

Brückner Stephan, Vohenstrauß

Brunner Theresa, Bärnau

Brunner Wolfgang, Bärnau

Burger Ramona, Konnersreuth

Daubitzer Marina, Tirschenreuth – **700. Mitglied**

Fischer Anja, Waldsassen

Fischer Benjamin, Waldsassen

Fischer Lara, Waldsassen

Flieger Sabine, Wurz

Flieger Wolfgang, Wurz

Forster Gerlinde, Tirschenreuth

Franz Lucas, Bärnau

Franz Stefan, Plößberg

Greil Florian, Wiesau

Haberkorn Birgit, Regensburg

Haberkorn Kerstin, München

Hantsche Katja, Bonn

Häring Bernhard, Bärnau

Hecht Christian, Griesbach

Katsikis Dominik, Waldsassen

Katsikis Maria, Waldsassen

Katsikis Nicole, Waldsassen

Katsikis Nikolaos, Waldsassen

Kiener Felix, Schönkirch

Kiener Frank, Schönkirch

Kiener Lilly, Schönkirch

Kiener Nicole, Schönkirch

Kiener Tim, Schönkirch

Kinle Elisabeth, Tirschenreuth

Knappe Katrin, Bonn

Kraus Jakob, Stein

Kraus Peter, Würzburg

Kunz Johanna, Tirschenreuth

Kunz Josef, Tirschenreuth

Kunz Theresia, Tirschenreuth

Lindner Horst, Wiesau

Maurer Alexander, Tirschenreuth

Mittelmeier Jessica, Bärnau

Neumann Matthias, Konnersreuth

Öcal Erdinc, Erbdorf

Oppitz Jörg, Erbdorf

Puß Andreas, Wiesau

Puß Kevin, Wiesau

Rottenberger Sonja, Waldsassen

Schnur Sara, Würzburg

Schuller Peter, Liebenstein

Schupfner Matthias, Tirschenreuth

Sponfeldner Lena, Vohenstrauß

Staufer Sebastian, München

Stengel Petra, Tirschenreuth Wondreb

Strehl Angela, Plößberg

Süß Gabriele, Mitterteich

Uhlig Lisa Marie, Wiesau

Ullrich Frank, Marktdrewitz

Wallerer Jule, Altmühl

Weigl Alexander, Bärnau

Weigl Alisa, Plößberg

Weiß Bastian, Konnersreuth

Ziegler Bernhard, Auerbach

Ziegler Karin, Auerbach



## Wir gratulieren zum runden Geburtstag

**Geburtstag Name**

### 90 Jahre

02.09.1925 Herold, Mimi

### 85 Jahre

28.01.1930 Müller, Ilse

11.04.1930 Jensch, Gerlinde

06.10.1930 Schusser, Ernst

### 80 Jahre

19.04.1935 Faget, Hermann

19.04.1935 Sulek, Renate

25.07.1935 Schmidt, Wolfgang

18.10.1935 Mifek, Heimo

18.10.1935 Mifek, Mariannne

### 75 Jahre

22.02.1940 Pannrucker, Inge

25.05.1940 LegatGerhard

31.05.1940 Steubl, Franz

06.06.1940 Zebisch, Peter

15.06.1940 Machold, Adolf

31.07.1940 Sulek, Klaus

30.08.1940 Wied, Jürgen-Ernst

07.09.1940 Große, Roland

28.09.1940 Totzauer, Renate

18.10.1940 Haselberger, Helmut

03.11.1940 Hahn, Richard

16.11.1940 Grüneis, Karin

21.11.1940 Dallmayr, Christl

26.12.1940 Holschuh, Hermann

**Geburtstag Name**

### 70 Jahre

07.01.1945 Battaini, Inge

27.02.1945 Dietl, Josef

28.02.1945 Langer, Bernd

17.03.1945 Flach, Karin

22.05.1945 König, Wolfgang

02.07.1945 Bauer, Manfred

19.09.1945 Braun, Ottmar

29.09.1945 Legat, Christine

10.10.1945 Eckert, Robert

21.10.1945 Reden, Eckart von

26.10.1945 Kopf, Rosi

30.10.1945 Härtl, Heinz

12.12.1945 Schneider, Klaus

### 65 Jahre

16.02.1950 Eller, Werner

02.08.1950 Steppan, Richard

24.09.1950 Baier, Maria

24.09.1950 Polifka, Rosa-Maria

### 60 Jahre

21.07.1955 Stowasser, Cornelia

10.09.1955 Mayr, Günter

01.10.1955 Haas, Peter

27.10.1955 Gold, Manfred

03.11.1955 Lauss, Helmut

27.11.1955 Wettinger, Elisabeth

Herbert Schertler

Mitgliederverwaltung Sektion Karlsbad

---

## Impressum

**Herausgeber:** Sektion Karlsbad des Deutschen Alpenvereins e.V. / Sitz Tirschenreuth

**Homepage:** [www.dav-karlsbad.de](http://www.dav-karlsbad.de)

**Vorsitzender:** Horst Wagner  
Siedlung Rote Erde 56  
D-95643 Tirschenreuth

**Tel.:** +49 - 9631 / 1486

**E-Mail:** [horst.wagner@dav-Karlsbad.de](mailto:horst.wagner@dav-Karlsbad.de)

**Chefredakteur:** Manfred Grüssner, Konnersreuth, **E-Mail:** [ManiGrue@gmx.de](mailto:ManiGrue@gmx.de), **Tel.:** 09632 / 3149

**Layout:** Christoph Supguth, Tirschenreuth, **E-Mail:** [christoph.supguth@gmail.com](mailto:christoph.supguth@gmail.com), **Tel.:** 0176 / 235 29 695

**Druck:** Druckerei Wolfgang Kohl, Tirschenreuth

**Texte & Fotos:** Horst Wagner, Conny Zant, Manfred Grüssner, Michael Schornbaum, Anna Kohl, Benedikt Gebhardt, Matthias Gibhardt, Dr. Dieter Gürster, Alexander Maurer, Florian Kinle, Dr. S Steinkohl, Andreas Mois, Jo Bartsch, Gottfried Haas und Willi Mayer, Daniel Rübl, Jaekel Marcel, Werner Schmidt, Herbert Schertler, Christoph Supguth.

© Sektion Karlsbad des Deutschen Alpenvereins e.V.

## Jahresprogramm / Veranstaltungskalender für 2015 DAV

### JANUAR

- Do, 08.01. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 Sa, 17.01. u. Sa, 24.01. Kletterkurs Toperope/ Indoor,  
 Kletterwand Stiftland Gymnasium, jeweils 09.00 – 13.00 Uhr  
 So, 25.01. Schneeschuhwanderung über den Kaitersberg /Bay. Wald,  
 Auskunft: Bruno Zimmerer  
 So, 25.01. Einsteigerkurs Skitouren, mit kleiner Skitour  
 Auskunft: Florian Kinle

### FEBRUAR

- Do, 05.02. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 Do, 19.02. bis So, 22.02. Skifreizeit nach St.Moritz (Schweiz) und Livigno (Italien)  
 siehe auch Ausschreibung in diesem Heft  
 So, 22.02. Aufbaukurs Skitourengehen mit Skitour am Arber  
 Auskunft: Florian Kinle  
 Sa, 28.02. Kletterkurs Vorstieg Indoor,  
 Kletterwand Stiftland Gymnasium, 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

### FEBRUAR / MÄRZ

- Klettertechnik/ Bouldern, 4 Abende im Glashaus, Weiden  
 Auskunft: Martin Gärtner

### MÄRZ

- So, 01.03. Kletterkurs Vorstieg Indoor  
 Kletterwand Stiftland Gymnasium, 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr  
 Do, 05.03. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 Sa, 14.03. bis Die, 17.03. Skifreizeit Südtirol in Kareza (Karersee/Rosengarten)  
 siehe auch Ausschreibung in diesem Heft

### APRIL

- Fr, 03.04. Karfreitagswanderung, 20 km am Grenzkamm  
 Auskunft und Organisation: Gottfried Haas  
 Do, 09.04. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 So, 19.04. Wanderung im Donaudurchbruch bei Kehlheim  
 (Auskunft: Bruno Zimmerer)  
 Fr, 24.04. Jahreshauptversammlung im Ketteler Haus/Blaues Zimmer (19.00 Uhr)  
 siehe Tagesordnung in diesem Heft

### MAI

- Do, 07.05. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 So, 10.05. Kurs Klettern Mittelgebirge „Von der Halle an den Fels“  
 Auskunft: Matthias Gibhard  
 Mo, 25.05. bis So, 31.05. JDAV: Klettern in Arco/Laghel, für Junge und Jung Gebliedene  
 Auskunft: Marcel Jaeckl

### MAI BIS SEPTEMBER

- Fahrtechnik Mountainbike für Anfänger  
 (voraussichtlich 2 Kurse)  
 Termine Homepage / Tagespresse  
 Termine Homepage / Tagespresse  
 Fahrtechnik Mountainbike für Fortgeschrittene  
 Längere Wochentouren mit dem Mountainbike  
 Auskunft: Florian Kinle

### JUNI

- Do, 01.06. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 Fr, 26.06. bis So, 28.06. Arbeitseinsatz auf der Hütte  
 Anmeldung und Auskunft: Andreas Stock oder Florian Kinle  
 näheres siehe Bericht in diesem Heft

## Sektion Karlsbad mit Sitz in Tirschenreuth / Bayern

**SEKTIONSABENDE • TOUREN • WANDERUNGEN • SKIREISEN • FAHRTEN • KLETTERKURSE**

**Hinweis:** Termin- und sonstige Änderungen jederzeit möglich, bitte immer den aktualisierten Veranstaltungskalender auf der Homepage und in der Tagespresse beachten!

### JULI

- Do, 02.07. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 Sa, 11.07. Sicherungstechnik Alpinklettern,  
 zusätzlich alpine Klettertour bei passendem Wetterbericht  
 Auskunft: Michael Schornbaum
- Fr, 31.07. bis So, 02.08. Gletschergrundkurs Wiesbadener Hütte (AT)  
 Auskunft: Marcel Jaeckl

### AUGUST

- Do, 06.08. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 Hier: Anmeldefrist für Busfahrt zum Sektionstreffen  
 mit Besprechung der Fahrt zur Karlsbader Hütte
- Fr, 21.08. bis So, 23.08. Fahrt zur Karlsbader Hütte mit ESKA Bus  
 ab Tirschenreuth zum Sektionstreffen 2015, Abfahrt 05.00 Uhr  
 Preis 60,00 € mit Übernachtung ohne Frühstück  
 Auskunft: Conny Zant

### SEPTEMBER

- Do, 02.09. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 mit Nachlese zum Sektionstreffen
- Fr, 11.09. bis So, 13.09. Gletscherkurs Fortgeschrittene, Taschachhaus (AT)  
 Auskunft: Marcel Jaeckl
- Fr, 25.09. bis So, 27.09. Arbeitseinsatz auf der Hütte  
 Anmeldung und Auskunft: Andreas Stock oder Florian Kinle  
 näheres siehe Bericht in diesem Heft
- So im Sept/Okt Wanderung zum großen Osser  
 Auskunft: Bruno Zimmerer

### OKTOBER

- Do, 08.10. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)
- Fr, 09.10. und Sa, 10.10. Kletterkurs Toprope/Indoor,  
 Kletterwand Stiftland Gymnasium.
- Fr, 23.10. und Sa, 24.10. Kletterkurs Toprope/Indoor,  
 Kletterwand Stiftland Gymnasium

### OKTOBER/ NOVEMBER

- Wanderung, näheres in Presse und Homepage  
 Auskunft: Gottfried Haas

### NOVEMBER

- Do, 05.11. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)

### DEZEMBER

- Do, 03.12. Sektionsabend in der Weinstube TIR (20.00 Uhr)  
 mit „Weihnachtsfeier“
- Do, 19.12. Ausbildung am LVS- Gerät  
 Auskunft: Florian Kiunle
- Sa, 28.12. bis Mo, 30.12. Grundkurs Eisfallklettern, Sonnblickbasis Kolm Saigurn  
 Auskunft: Marcel Jaeckl

### DEZEMBER 2015/JANUAR 2016

- Grundkurs Schneeschuhbergsteigen  
 Auskunft Bruno Zimmerer



Ganz nach oben für Ihre Finanzen.  
Steigen Sie mit uns auf.

 Sparkasse  
Oberpfalz Nord